

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.  
 Inserationspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Restamentzeit 50 Pf.  
 Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Fritz Albrecht, Buchhändler in Graudenz. Druck und Verlag von G. & A. R. H. Buchdruckerei in Graudenz.

Gründungs-Adresse: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Politische Umschau.

Das Interesse an der Militärvorlage ist im Schwinden begriffen. Allseitig herrscht das größte Bedürfnis, die Sache schnell zum Abschluss zu bringen, nachdem der Sieg der Regierung mit einer schwachen Mehrheit gesichert ist. Und nachgerade bemerkt man sich wieder, daß der Reichstag nicht nur der Militärvorlage wegen gewählt ist, sondern höchstwahrscheinlich auch über Handelsverträge abzusprechen hat. Es wird sich dann zeigen, ob, wie die Kreuztg. bange vermuthend ausspricht, Caprivi geneigt ist, „seine Politik mehr als je auf den gemäßigten Liberalismus zu basiren.“ Zugleich wird es dann zu einer Kraftprobe zwischen Regierung und den heutigen Gegnern Caprivis einerseits und den Konservativen und dem Bunde der Landwirthe andererseits kommen. Die Korrespondenz des Bundes verweist sich heute schon gegen die „beleidigende Unterstellung“, daß einer der Ihrigen um der schönen Augen des Reichstanzlers willen irgend welche Konzessionen machen könnte. „Von einem „Nachgeben“ des Bundes der Landwirthe in Bezug auf den russischen Handelsvertrag“, heißt es in dem Blatt wörtlich, „kann jedenfalls absolut keine Rede sein.“ Wir geben die ausdrückliche Erklärung ab, daß der Bund der Landwirthe unter keinen Umständen für einen russischen Handelsvertrag, falls er die deutsche Landwirtschaft schädigt, zu haben ist.“ Von freihändlerischer Seite sind dagegen schon Berechnungen über die Vertheilung der Kräfte im Reichstage bei Entscheidungen über agrarische Fragen aufgestellt worden. Allgemein ist man zu dem Resultat gekommen, daß die Annahme eines russischen Handelsvertrages noch nicht für ausgeschlossen gelten kann, und zwar insbesondere alsdann nicht, wenn auch die allgemeinen politischen Interessen ihr Gewicht in die Waagschale werfen. Am hoffnungsfreudigsten blickt die demokratische „Frankfurter Ztg.“ in die Zukunft. Sie schreibt:

Die 80 Mann der wirtschaftlichen Vereinigung sind zunächst ein sehr schwacher Erfolg und selbst, wenn sie sich verdoppeln, noch kein Erfolg. Denn es sind unter den 80 Mann schon Parlamentarier, die wie Freiherr von Stumm, zwar Schutzgüter, aber nicht Agrarier sind und keinen Handelsvertrag ablehnen. Für eine einigermaßen verlässliche Politik der Handelsverträge hat die Reichsregierung zu zählen auf 44 Mann von den Sozialdemokraten, 35 von den beiden Volksparteien, 13 von der freisinnigen Vereinigung und schlecht gerechnet 30 Nationalliberalen; das sind 122 Stimmen. Dazu kommen, obwohl die neue agrarische Bewegung die früheren Verhältnisse verstoßen hat, vermutlich die 7 Welsen, die früher immer freihändlerisch waren, und die in wirtschaftlichen Anschauungen seit einigen Jahren zwar schwankenden, aber schließlich doch zur Regierungstruppe zählenden Polen, einige liberale Wilde, so daß im Ganzen 150 Mann herauskommen. Von den Konservativen sind auch noch etwa 5 nicht zu den extremen Agrariern zu rechnen, und von den 28 Mann der Reichspartei, zu denen Persönlichkeiten wie Krupp und Stumm zählen, stimmt ein Theil sicher nicht gegen Handelsverträge. Wie weit das Centrum agrarisch ist, ist schwer zu beurtheilen. Es hat seine bisher konservativ agrarischen Führer ausgestoßen, die Bewegung in Bayern wirkt andererseits in agrarischer Richtung auf die Partei, aber daß mindestens ein Theil des Centrums eine Politik der künstlichen Lebensmittelpreiserhöhung nicht mitmachen wird, darf man mit Sicherheit annehmen. Man kann daher eher von einer antiagrarischen als von einer agrarischen Mehrheit im neuen Reichstage sprechen. Die Linke des Reichstages, die bei der Militärvorlage allerdings unterliegt, spielt bei den zukünftigen Aufgaben der Gesetzgebung durchaus nicht die hoffnungslose Rolle, die man ihr zuschreiben sucht, und in die sich einzelne ihrer Vertreter unter dem unmittelbaren Eindruck des Ausfalls der Wahlen bereitwillig zu fügen schienen.“

Der Besuch des Zarenwitsch beim Kaiser, namentlich der Umstand, daß die beiden Fürsten von Potsdam nach Berlin allein im Salonwagen fuhren, hat Anlaß zu allerlei tief-sinnigen Betrachtungen verschiedener Leute gegeben, die in einer Begegnung zwischen Fürsten und zwischen Staatsmännern, und wenn diese noch so flüchtig ist, stets ein großes politisches Ereigniß wittern, nie darin aber die Erfüllung internationaler Höflichkeitspflichten sehen können. Am bemerkenswerthesten ist wohl die Auslassung der Wiener „Neuen Fr. Presse“:

„Der Zar Alexander III. räumt seinen Stimmungen einen großen Einfluß auf seine politischen Entscheidungen ein, aber seine Stimmungen entspringen zumeist seinem stark entwickelten Selbstgefühl und dem Verdachte, daß man seine Kraft und Willensstärke unterschätzen könnte. Wenn er den Franzosen seine Sympathien erwies, so geschah es, weil er sich von den Mächten des Dreibundes nicht genügend respektirt wähnte; wenn er jetzt etwas näher an die Höfe von Berlin und Wien herantritt, so darf man überzeugt sein, daß er auch von der Politik des Dreibundes eine andere, weniger mißtrauische Vorstellung sich gebildet hat. So mag immerhin ein russisches Geschwader in Vrest oder Cherbourg anlaufen, um sich geräuschvoll begrüßen und bewirthet zu lassen; für die allgemeine europäische Lage waren russisch-französische Verbrüderungs-spektakel nur so lange bedenklich, als demonstrative russische Unfreundlichkeiten gegen die Höfe des Dreibundes mit ihnen parallel gingen.“

Daß der Zar Sympathie für Frankreich in der letzten Zeit weniger wegen der Unruhe an sich, als wegen der wankenden und schwankenden Haltung der Regierung nicht gewachsen ist, wird man begreifen. Hat Dupuy doch, als die ganze Welt ihn für die energische Unterdrückung des Aufstandes beglückwünschte, dem thörichten Eigensinn eines Kollegen, dem die engherzigste Parteirücksicht über alle staatsmännlichen Erwägungen ging, das gewährt, was er den unreifen jungen Leuten und nichts-nützigen Ströcken abgeschlagen hatte! Als siegreich der Ministerpräsident alle Angriffe der Radikalen zurückgewiesen hatte, erklärte der Finanzminister Peytral, der Hauptvertreter

der radikalen Partei im Ministerium, daß er die Schwertung seiner Kollegen nach rechts nicht mitmachen könne, und gab seinen Abschied. Der Ministerpräsident hätte nun bei der geringsten Folgerichtigkeit des Denkens und Handelns seinen radikalen Kollegen nebst dessen Gesinnungsgenossen Viger und Terrier gehen lassen müssen. Und dann auf zur Wahl! Welche Wucht hätte das Ministerium, gestützt auf seine neuesten Erfolge, sein Programm liberaler Staatserhaltung bei den ordnungs- und ruheliebenden Wählermassen des Landes zur Geltung bringen können! Doch soweit reichen die Blitze des Ministerpräsidenten nicht. Dupuy sah nur die nächsten Unannehmlichkeiten eines Zerwürfnisses mit der Partei der Pariser Kräfteherren und hielt Peytral, gab dagegen den Polizeipräsidenten Vois auf. Doch dieser ist nicht allein das Opfer dieses Fehlers; das Vertrauen in die Festigkeit des Ministeriums ist durch Dupuy's Waffenstreckung vor den radikalen Forderungen sehr erheblich erschüttert worden, und es wird neuer Beweise von Thatsache bedürfen, um den nicht radikalen Elementen darzuthun, daß Dupuy nicht zu den schwachen Charakteren gehört, die augenblickliche Anfälle von Energie haben, sich hinterher aber vor ihrer eigenen Kühnheit entsetzen. Die Lage des Ministeriums ist durch dieses Nachgeben so gar schlechter geworden, als es vor den Unruhen war. Damals noch konnte es sich für den bevorstehenden Wahlkampf auf die Unterstützung der Radikalen verlassen, jetzt aber wird sich schwerlich bis zum 20. August wieder ein Verständigung mit dieser Partei anbahnen lassen. Ebenso ist bis dahin die Zeit etwas kurz, um mit den bekehrten Monarchisten, den unter heimlicher Führung des Vatikans marschierenden kirchlich-konservativen Republikanern noch ein Wahlbündniß zu schließen.

Bedeutungsvoller als die Straßenkämpfe in Paris, in denen die große Menge nur skandalisiren und zerstören, aber nichts erkämpfen wollte, sind die Arbeiterunruhen in Wien, in Prag und Brinn, die verschiedenen Ausfälle und all' die vereinzelten Demonstrationen zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts in Oesterreich-Ungarn. Der Fortgang der Bewegung, trotz der energischen Polizeimaßregeln, und der starke Widerhall, den sie in Ungarn gefunden, beweisen, daß man es nicht mit zwecklosen und zusammenhanglosen sporadischen Aufregungen gegen die Staatsgewalt zu thun hat. In Oesterreich hat man das auch längst schon erkannt. Die liberalen Blätter in Wien finden im Ganzen das Verlangen der Arbeiter nach parlamentarischer Vertretung gerecht, doch befürwortet die Mehrzahl die Errichtung von Arbeiterkammern, die dann eine bestimmte Anzahl Vertreter in den Reichsrath zu entsenden hätten. Daß eine solche Scheinvertretung nicht die Zustimmung der Arbeiter finden werde, geht aus den Reden hervor, in denen direkt ausgesprochen wurde, die Arbeiter würden von ihrer Forderung nicht ablassen und das allgemeine Stimmrecht zu erkämpfen wissen. In der Herbsttagung des Reichsrathes wird der Abgeordnete Bernertorffer seinen schon 1891 eingebrachten Antrag erneuern; die Jungtschechen beantragen gleichfalls die Einführung des direkten und allgemeinen Wahlrechts und es wird der deutschen Linken diesmal schwer fallen, wie bei früheren Gelegenheiten gegen diesen Antrag Stellung zu nehmen.

## Berlin, 12. Juli.

Der Kaiser will am 9. September in Straßburg eintreffen, am 10. September die Grundsteinlegung der neuen evangelischen Garnisonkirche vornehmen und entweder am gleichen Tage oder am 11. September wieder abreisen. Vom 3. bis 9. September wird der Kaiser in Metz, beziehungsweise in Lothringen auf dem Manöverfelde weilen. Der Kronprinz von Italien hat eine Einladung zu den Manövern angenommen.

Zu Ehren des anwesenden Großfürsten-Thronfolgers von Rußland fand am Dienstag Abend im Neuen Palais zu Potsdam ein Diner statt, zu welchem ungefähr 24 Personen eingeladen erhalten hatten. Der Großfürst-Thronfolger hatte seinen Platz zur Rechten der Kaiserin, zur Rechten des Kaisers saß der Botschafter Graf Schumaloff, zur Linken der russische Admiral Kremer, welcher den Großfürsten-Thronfolger nach England begleitet hatte. Nach Aufhebung der Tafel fuhr der Kaiser mit dem Großfürsten-Thronfolger und den übrigen Gästen im Extrazuge nach Berlin. Unterwegs verweilte der Kaiser mit dem Großfürsten-Thronfolger allein im kaiserlichen Salonwagen. Vom Bahnhof Friedrichstraße trat der Großfürst dann die Weiterreise nach Petersburg an.

Die Erkrankung des Reichstanzlers v. Caprivi an einer Venenentzündung ist so ungefährlich, daß er den Reichstagsverhandlungen beizuwohnen wird.

Der Abänderungsantrag zur Militärvorlage, betreffend die zweijährige Dienstzeit, der Abgg. Prinz zu Schönaich-Carolath und Roettke ist in folgender Fassung jetzt beim Reichstage eingereicht:

Die Einleitung des Artikels II wie folgt zu fassen: „Für die Zeit vom 1. Oktober 1893 bis zum 31. März 1899 treten bezüglich der aktiven Dienstpflicht folgende Bestimmungen in Kraft, welche für die spätere Zeit auch so lange gelten als die Friedenspräsenzstärke nicht unter die im Artikel I § 1 Absatz 1 bezeichnete Zahl herabgesetzt werden wird und die in § 2 vorgesehenen Reformen erhalten bleiben.“

In der „Kreuztg.“ wird nochmals ausdrücklich erklärt, daß der Antrag für die Konservativen unannehmbar sei.

Graf Herbert Bismarck, von dem es in den letzten Tagen hieß, er werde seinen Vater nach Riffingen begleiten,

und somit an der Abstimmung über die Militärvorlage nicht theilnehmen, hat sich in den letzten Tagen vergeblich bemüht, Unterschriften für einen Antrag zu sammeln, wonach die Militärvorlage nur gleichzeitig mit einer befriedigenden Lösung der Deckungsfrage bewilligt werden sollte.

Was hat Dr. Lieber eigentlich für einen bürgerlichen Beruf? wird sich schon mancher gefragt haben, der sich über die Persönlichkeit des neuerdings so viel genannten Centrumsführers unterrichten wollte. Man schlägt die Parlamentsalmanache mit den kurzen Mittheilungen über den Lebensgang der Abgeordneten nach. Aber man findet sich enttäuscht. Da steht kein Wort hierüber, wie sonst bei allen anderen Abgeordneten. Jetzt wird der Nationallib. Corr. aus Rastatt geschrieben:

Herr Lieber treibt einen schwunghaften Handel mit Gesundheitsstee und ähnlichen Heilmitteln, die, mit rührenden göttlichen Bildern geziert, mit thätiger Unterstützung der Pfarren den armen frommen Bauern in Ulstbairn und auf dem Westerwald aufgehängt werden, die ihre Groschen gewiß besser verwerthen könnten.

Auch ein schöner, produktiver Beruf für den Führer einer großen Partei!

Die amtliche Fraktionsliste ist im Reichstage ausgegeben worden. Danach zählen die Deutschkonservativen 68 Mitglieder (darunter 8 Hospitanten), die Reichspartei 27 Mitglieder (darunter 6 Hospitanten), die Deutsche Reformpartei 10, das Centrum 99 (darunter 4 Hospitanten), die Polen 19, die Nationalliberalen 52 (darunter 7 Hospitanten) die freisinnige Vereinigung 13, die deutsche freisinnige Volkspartei 22 (darunter 1 Hospitant), die sächsische Volkspartei 11 und die Sozialdemokraten 43 Mitglieder. Keiner Fraktion gehören an 28 Mitglieder. Unter diesen 28 „Wilden“ ist u. a. der in Marienwerder-Stuhm gewählte Abg. von Buddenbrock und Zusanget, der in den Fraktionsverband des Centrums nachträglich aufgenommen ist, aufgeführt worden.

Der Regierungspräsident Rothe ist zum Direktor im Reichsamt des Innern ernannt worden.

Nach in Berlin aus Siam eingegangenen Nachrichten herrscht in Bangkok unter den Fremden Besorgniß über die Haltung der chinesischen Bevölkerung der Stadt für den Fall eines französischen Angriffs oder einer Blockade des Menamflusses. Man fürchtet eventuell fremdenfeindliche Demonstrationen seitens der zahlreichen Chinesen, deren Handel von der Offenhaltung des Flusses abhängig ist. Die deutsche Reichsregierung hat sich daher veranlaßt gesehen, zum Schutze ihrer Angehörigen das auf der chinesischen Station liegende Kanonensort „Wolf“ nach den siamesischen Gewässern zu entsenden.

Die in Berlin aufgelöste anarchistische Versammlung verlief so lange ruhig, wie nur Männer redeten. Der überwiegende Polizeibeamte schritt erst zur Auflösung, als das hinlänglich bekannte Fräulein Wabnitz sich den Tag leistete: „Wenn die Anarchisten ihre Gegner mit Bomben gemorfen haben, so haben sie doch nichts weiter gethan, als was die Soldaten thun, was sie 1848 gegen das Volk gethan haben.“ Unter Hochrufen auf die Anarchie, die Sozialdemokratie, auf Ravachol und unter dem Rufe: Nieder mit den Schurken, ging die Versammlung auseinander.

Das zweite Heft der „Zeitschrift für weibliche Bildung“ berichtet aus der 13. Hauptversammlung des deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen u. a.:

In der Sitzung des Preussischen Vereins theilte der Vorlesende, Direktor Neumann aus Danzig, die erfolglosen Schritte mit, die der Verein beim Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten behufs Anerkennung der höheren Mädchenschulen als höherer Lehranstalten und Gleichstellung ihrer akademisch gebildeten Lehrer in Gehalt und Rang mit den akademisch gebildeten Lehrern der höheren Lehranstalten für die männliche Jugend gethan hatte. Daß in der Versammlung infolge dessen eine ziemlich erregte Stimmung herrschte, kann nicht wunder nehmen. Der Verein drängte schließlich den Vorstand, nochmals beim Kultusministerium um Auskunst nachzugehen; außerdem wurde die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung des Preussischen Vereins zum Herbst d. J. nach Berlin beschlossen, die über weitere Schritte berathen soll.

In Hamburg sind bereits mehrere Tausend Ballen Preßheu aus Amerika eingetroffen und haben flotten Absatz gefunden. Weitere Zufuhren stehen in Aussicht. Eine ganze Anzahl von Dampfern soll zum Transport von Heu von Kanada nach Europa gechartert sein.

Frankreich. Ueber die Heeresergänzung berichtet das Fachblatt „Progrès militaire“, daß die Zahl der für tauglich Befundenen sich in Frankreich 1892 um 20000 Mann gegen das Vorjahr vermindert hat. Diefelbe hat im Jahre 1891 271562, im Jahr 1892 dagegen nur 251541 Mann betragen. Ausgehoben wurden 181372 Mann, es traten freiwillig ein 31795, so daß die Gesamtzahl der in das aktive Heer eingestellten nur 213167 Mann beträgt.

Der National-Kongreß der 35 Arbeitsbörsen ist Mittwoch in Paris eröffnet worden. Sämmtliche Arbeitsbörsen sind vertreten.

Bei der Deputirtenkammer ist der Antrag eingebracht worden, die Hälfte der Militärpflichtigen aus der Jahresklasse 1890 vom 1. Oktober d. J. ab auf 6 Monate zu beurlauben und die Reservisten im Jahre 1893 nur zu einer 21-tägigen Übung statt zu einer 28-tägigen einzuberufen. Die hierdurch erzielten Ersparnisse im Betrage von 19 Millionen Francs sollen an die durch die Trockenheit in Nothstand gerathenen Landwirthe vertheilt werden.

Dänemark. Von einer Meuterei in dem in Kopenhagen garnisonirenden Genie-Regimente wird der „Politischen Korrespondenz“ aus der dänischen Hauptstadt berichtet: Der



+ Rüssel, 12. Juli. Dieser Tage kam hier eine eigen-  
thümliche Wette zwischen den Gutsbesitzern L. auf Sch., und



Unübertr. in Feinh. u. Milde u. seit zwölf Jahren bew. Holl. Tabak  
10 Pfd. lose i. Beutel sco, 8 Mk. nur bei W. Becker l. Eeßen a. Harz.



**Garnison-Schiessverein Graudenz.**  
Sonabend, den 15. Juli, Nach-  
mittags 4 1/2 Uhr.  
(2748)  
**Freischießen mit der Büchse.**

**Landwirthschaftl. Verein**  
**Eichenkranz.**  
**Sitzung**  
Sonabend, den 15. Juli cr.,  
Abends 8 Uhr,  
im „Goldenen Löwen“ zu Graudenz.

**Tagesordnung:**  
1. Innere Angelegenheiten;  
2. Gründung eines landwirthschaft-  
lichen Bezirksvereins (Consum-  
verein etc.) für die Kreise Grau-  
denz, Strassburg und Briesen.  
Referent: Der Vorsitzende.  
3. Vorlagen der Hauptverwaltung.  
Regle Betheiligung, auch von Nicht-  
mitgliedern, dringend erwünscht. (2752)  
**Der Vorstand.**  
Schelake.

**Landwirthschaftl. Verein**  
**Lessen B.**  
**Ankerordentl. Sitzung**  
am 15. Juli, Abends 7 Uhr, im  
Vereinslokale.

**Tages-Ordnung.**  
1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. Beantwortung folgender Fragen:  
a. Welche Maßregeln sind zu treffen,  
um der herrschenden Futternoth  
eingermaßen vorzubeugen?  
b. Ist das Vertilgen der Saat-  
schädlern durch Gewährung von  
Schießprämien zu empfehlen?  
3. Gründung einer Eins- und Ver-  
kaufsgenossenschaft mit beschränkter  
Haftung für die Kreise Graudenz,  
Strassburg und Briesen mit dem  
Sitz in Jablonowo. (2591)  
**Der Vorstand.**

**Tivoli.**  
Freitag, den 14. Juli:  
**Großes Concert**  
ausgeführt von der ganzen Kapelle des  
Inf.-Regts. „Graf Schwerin“ unter  
persönlicher Leitung ihres Dirigenten  
Anfang 1/2 Uhr. **S. Nolte.**

**Gross Brudzaw.**  
Sonntag, den 16. Juli findet  
im Garten des Besitzers Paul Krüger  
**Großes Concert**  
statt. — Anfang 3 1/2 Uhr. Nach  
dem Concert Tanzkränzchen.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
**Schielke, Gastwirth.**

**Schulfest!!!**  
Sonabend, den 15. d. Mts., findet  
in Steinan das diesjährige Schu-  
lfest statt, an welches sich ein  
Ball zur Einweihung des neu-  
erbauten Saales  
bei Gastwirth Herrn Harbarth an-  
schließt. Es ladet dazu ergebenst ein  
Das Lehrerkollegium.  
Der Schulvorstand. Der Gastwirth.  
**Gr. Schönbrück.**  
Den 15. d. M. ist mein Lokal einer  
geschlossenen Gesellschaft halber von  
Abends 8 Uhr ab geschlossen.  
(2842) **A. Krüger.**

**Makowski's Badeanstalt**  
ist heute eröffnet. (2819)  
Einen einspännigen, starken  
**Arbeitswagen**  
suchen zu kaufen M. Heinicke & Co.  
E. schwarzer Gloria-Regenschirm  
auf dem Schloßberge stehen geblieben.  
Gegen Belohnung abzugeben Markt 21,  
eine Treppe. (2844)

**Ein Pferd**  
(Fuchs) hat sich eingefunden in  
Böslershöhe bei Graudenz.  
**Die Loofe**  
zur zweiten Klasse liegen zur Ein-  
lösung bereit. Meldungen neuer Spieler  
auf Loofe werden jetzt schon entgegen-  
genommen. (2849)  
Statow, den 11. Juli 1893  
**E. Seelert**  
Königl. Lotterie-Einnehmer.

**Damen-, Herren-, Kinder-  
u. Erllingswäsche**  
empfiehlt in allen Preislagen (2194)  
**H. Czwiklinski.**  
Gut erhaltene Herrenkleider sind  
zu haben Festungsstr. Nr. 2. (2756)

**General-Versammlung**  
des  
**Kredit-Vereins zu Rosenberg Wpr.**  
(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpf.)  
am Sonntag, den 23. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr,  
im hiesigen Schützenhause.

**Tages-Ordnung.**  
1. Geschäftsbericht pro 1. Halbjahr 1893.  
2. Wahl des Kassiers pro 1. Januar 1894 bis ultimo 1896 und Fest-  
setzung des Gehalts.  
3. Wahl von fünf Aufsichtsrathsmitgliedern.  
4. Bericht über den Verbandstag in Warggrabowa.  
Rosenberg, den 10. Juli 1893.  
**Der Aufsichtsrath.**  
Wogan.

**Schützenhaus.**  
Freitag, den 15. Juli:  
**Wohlthätigkeits-Concert**  
zum Besten des Invalidendank.  
Das Programm enthält unter Anderem: Ouverture z. Ringi v. Wagner.  
Fidel-Ouverture v. Weber. Gr. Fantasie aus Trubadour v. Verdi. Finale a.  
Rheingold v. Wagner. Des großen Kurfürsten Reitermarsch v. Grafen von  
Nollte (neu). (2873)  
Entree 30 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Drehmann.**

**Bürger-Schützen-Verein Culm**  
„Winrich von Kniprode“  
Sonntag, den 16. Juli, von Nachmittags 4 Uhr:  
**Grosses Militär-Concert**  
ausgeführt vom  
Trompeter-Korps des Manen-Regiments von Schmidt, 1. Pomm. Nr. 4  
unter Leitung seines Dirigenten Herrn Windolf  
verbunden mit  
**Concurrenz-Prämien-Schiessen**  
in dem Vereinslokale „Parow“ mit darauffolgendem Tanz.  
**Brillant-Feuerwerk.**  
Entree pro Familie 30 Pf., einzelne Personen 15 Pf., Militär ohne Charge  
10 Pf., Schützen und deren Familien frei. (2852)  
**Der Vorstand.**

Ein gewandter, in der landwirthschaftlichen Maschinen-  
branche erfahrener  
**Correspondent**  
wird gesucht. Meldungen nur mit Lebenslauf und An-  
gabe der Gehaltsansprüche werden brieflich mit Aufschrift  
Nr. 2850 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

**Große Posten Heu und Stroh**  
kaufe franco Bahnstation zu höchsten Preisen. (2797)  
**W. Fabian, Fouragehandlung, Bromberg.**

Aus Kupferdrahtseil mit Platinaspitze  
billigste, beste und einfachste  
Construction  
Lieferung complete  
**Blitzableiter**  
Prospecte und  
Kostenanschläge gratis.  
→ **Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.**

**Dampf-Dreschmaschinen**  
in bewährter, vorzüglicher  
Construction.  
mit den vorgeschrie-  
benen Schutzvor-  
richtungen  
Breite nicht höher  
als deutsches Fabrikat  
Günstige Bedingun-  
gen. Volle Garantie.  
**Probefahrt.**  
Auf Wunsch Hunderte, ohne Ausnahme brillante Zeugnisse.  
**Robey & Co., Lincoln**  
Zustalten: Breslau u. Berlin O.  
Vertreter: (7820)  
**J. Hillebrand, Dirschau.**

Vin verweist bis Ausgange Juli.  
Herr Doctor **Meltzer** (wohn-  
haft Getreidemarkt bei Herrn  
Hessbarth) hat meine Vertretung  
gütigst übernommen. (2812)  
**Dr. Kunert, Arzt,**  
Graudenz.

Der vorgerückten Saison wegen  
verlaufe:  
**Damen- u.  
Kinder-Mäntel**  
sowie  
**Jaquettes u. Umhänge**  
zu jedem nur annehmbaren  
Preise.  
**S. Löffler.**

**Simbeerjast** roh u.  
**Sirichjast** in  
**Gesundheits-Apfelwein**  
empfehlen  
**M. Heinicke & Co.**

**Grosser  
Ausverkauf.**  
Wegen Umzuges nach  
Markt Nr. 21, neben  
der Schwanenapotheke,  
werden von heute ab:  
sämmliche garnirte  
und ungarn. Hüte,  
Sonnen- Schirme,  
Fächer, Seiden- und  
Ballstoffe, gestickte  
Koben, seidene und  
Glacé- Handschuhe  
u. s. w. (221)  
um damit bis dahin zu  
räumen, zu und unter  
dem Kostenpreise aus-  
verkauft.  
**Bertha Loeffler**  
verf. Moser  
Markt 9. Markt 9.

**Bis zum 1. Oktobr.**  
Infolge Geschäfts-Ver-  
taufes setze ich meine Preise  
um ein Drittel herunter. Ein  
großes Lager, für alle Ein-  
richtungen passend, steht zur  
gefälligen Verfügung.  
**Möbel-Polsterw.-Magazin**  
von  
**G. A. Abramowsky**  
Osternode  
nahe der Bahn. (2023)

Zwei gebrauchte, gut ar-  
beitende (2641)  
**Drehbänke**  
hat billig zu verkaufen die  
Maschinenfabrik in Mew.

**Herren Mühlenbesitzern**  
liefert franz. Mühlsteine auf drei-  
monatliche Probe ohne jede Anzahlung,  
Mühlenbedarfartikel in bester Qualität  
Die Fabrik  
franz. und deutscher Mühlsteine von  
**Robert Wersche & Co.**  
in Rastel (Neck).  
2 Zusammenleger sofort gesucht.

Fast neues Bistarb, neu überzogen,  
m. sammt. Zubehör billig zu verkaufen.  
Zur Ansicht bei A. Weynerowski  
Thorn, Copen. Str. 28. (2831)  
**Johannisbeeren  
Himbeeren  
Heidelbeeren**  
laufen jeden Posten  
**M. Heinicke & Co.**  
Liqueurfabrik u. Obstweinbrennerei.

Die Restbestände aus un-  
serem Schweizer Geschäft, be-  
stehend aus: (2815)  
Posamenterien, Kleider-  
knöpfen u. anderen Kurz-  
waaren, Blousen, Trikot-  
taillen, Kinder- u. Damen-  
schürzen, Kinder- und  
Damen-Corsetts, Zephyr-  
wolle u. s. w.  
werden, um damit vor der Herbst-  
saison zu räumen, zu jedem nur  
annehmbaren Preise ausver-  
kauft; an Wiederverkäufer be-  
deutend unter dem Selbstkosten-  
preise.  
**O. Zemke Nachf.**  
Geschw. Schillke.

**Feinste  
Matjes-Heringe**  
Juni-Fang, empfiehlt (2862)  
**Emil Behnke,**  
Strassburg Westpr.  
Eine gut erhaltene, gangbare, 10pfd.  
**Locomobile**  
nebst 60" Drehschrauben von Garret und  
Sons England mit allem Zubehör ist  
preiswerth zu verkaufen bei  
**M. Lehmann, Tschel.**

**Für Töpfer.**  
**Chamottesteine**  
**Dachpfannen, Ziegel**  
gibt wegen Verlegung des Lagers,  
räumungshalber zu Ausnahmepreisen  
ab.  
**C. L. Grams**  
Danzig  
(2853) Vögenpfehl 62.

**Nikolaiker  
Maränen**  
geräuchert 4,00 M. pro Schock  
einschließlich  
marinirt 3,50 M. Porto und  
Verpackung  
offerirt (2857)  
**J. Heymann**  
Nikolaiken Opr.

Ein komplettes Reitzzeug mit  
Kandare, Bruststüd, 2 Pack und Re-  
volvertaschen, ist billig zu verkaufen bei  
E. Friedrich, Graudenz  
Schloßberg 2. (2814)  
Ein sehr schöner (2868)  
**Landauer**  
steht preiswerth zum Verkauf bei  
**Jacob Rau**  
vorm. Otto Heltzel.

**Vermietungen u.  
Pensionsanzeigen.**  
Eine herrschaftliche Wohnung,  
4 Zimmer mit Zubehör, hochparterre,  
vom 1. Oktober, 1 Pferdestall mit Remise  
von sofort zu vermieten Getreidem. 12.  
Kronenstrasse 3 ist die Balkon-  
wohnung, 5-6 Zimmer, zu vermiett.,  
auch eine Wohnung mit 3 Zimmern,  
F. Adloff, Schuhmacherstr. 9.  
Eine Wohnung an ruhige Eins-  
wohner zu vermieten. (2874)  
Kronenstrasse 8.  
Ein möbl. Vorderzimmer ist zu  
vermieten. Herrenstrasse 27 I.  
Ein großer Pferdestall mit Futter-  
gelass von sogleich zu vermieten.  
Getreidemarkt 30.  
**Kaiser Wilhelm-Sommertheater**  
Freitag, 14. Juli: Geschlossen wegen  
Vorbereitungen zu: „Durchlaucht  
haben geruht!“ u. „Von Schrot  
und Korn!“  
**Heute 3 Blätter.**

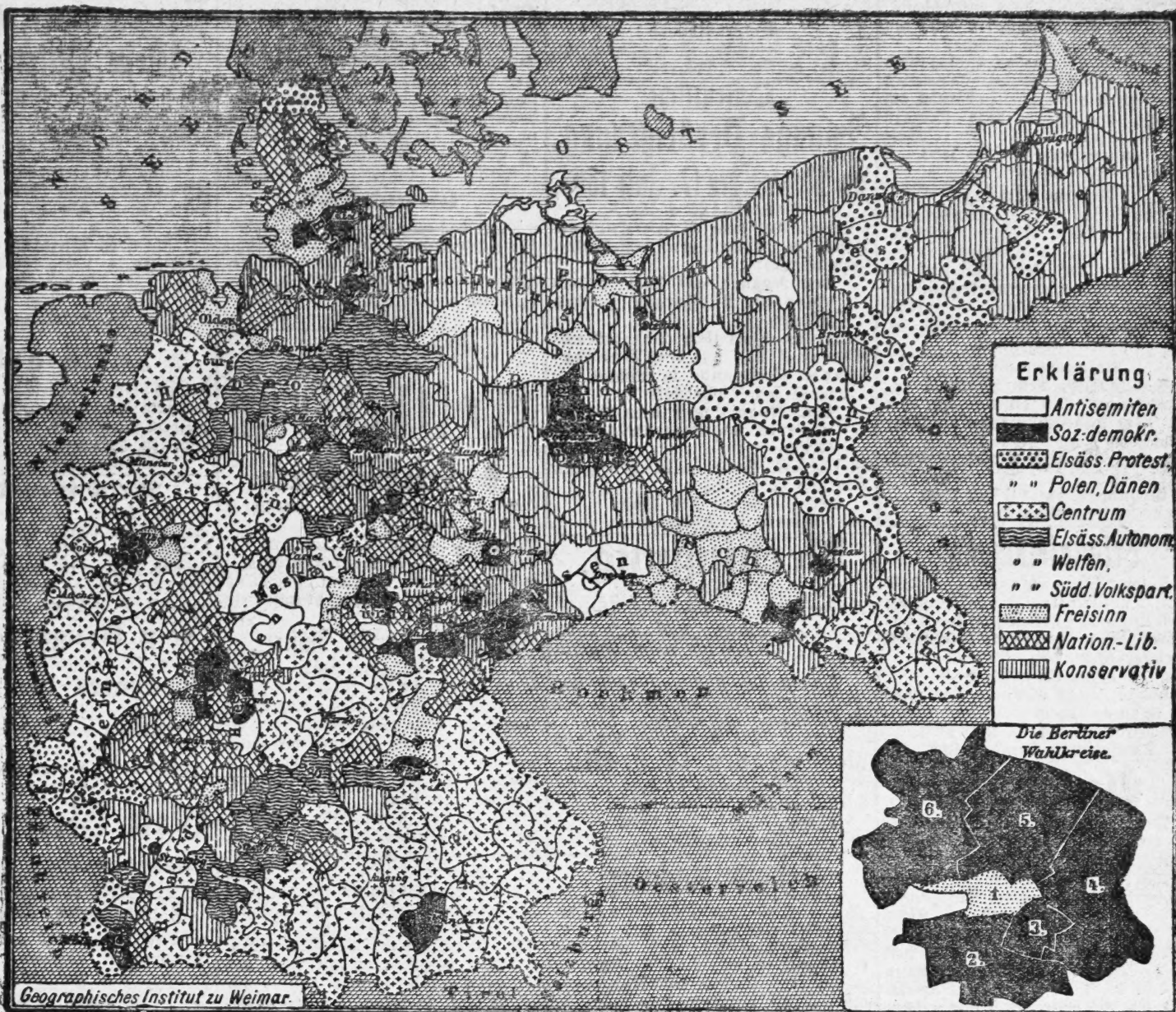


## Die Vertheilung der Parteien nach den neuen Reichstagswahlen.

Uebersichtliches Uebersichtskärtchen der Neuwahlen giebt ein anschauliches Bild über die Verbreitung der politischen Parteien in Deutschland, soweit solche durch die Wahlen zum Ausdruck gekommen ist. Ein derartiges geographisches Bild ist in verschiedenen Beziehungen nicht nur eine Illustration zu dem dürren Ziffernsatz der statistischen Aufzählungen, sondern oft überhaupt der Schlüssel des Verständnisses für mancherlei Wahlergebnisse. Auf dem Kärtchen ist im Interesse größerer Uebersichtlichkeit für manche verwandte Parteien die gleiche Signatur angewandt, da sonst das Bild bei dem kleinen Raum der einzelnen Wahlkreise vollständig unklar geworden wäre.

Was auf der Karte zunächst ins Auge fällt, ist die Thatfache, daß die konservativen Parteien im wesentlichen auf Ostdeutschland sich beschränken. Westlich einer Linie von der Elbmündung bis zur Nordwest-Ecke Böhmens liegt das Hauptgebiet der Konservativen; westlich dieser Linie treten sie nur vereinzelt hervor. Umgekehrt beschränkt sich der National-liberalismus, wie ihn die Wahlergebnisse zeigen, ganz ausschließlich auf Westdeutschland; östlich der Elbe treffen wir ihn nur in Schleswig-Holstein, das ja überhaupt in ethnographischer Beziehung durchaus zu Westdeutschland zu rechnen ist. Der eine national-liberal gezeichnete Wahlkreis in Ostdeutschland, den unsere Karte (im südlichen Brandenburg) aufweist, gehört strenggenommen nicht zu dieser Signatur, da er durch einen „Wilden“ vertreten ist, der im wesentlichen sich den Nationalliberalen anschließen wird und darum hierher Bezeichnung erhielt. Während der Konservatismus große zusammenhängende Landschaften beherrscht, tritt der Nationalliberalismus viel zerplitterter auf; ein größeres geschlossenes Gebiet hat er nur in der Rheinpfalz aufzuweisen!

Im vollsten Gegensatz zu der kompakten Gestaltung des konservativen Gebiets steht die Zersplittertheit der sozialdemokratischen und der freisinnig vertretenen Gebiete. Die Sozialisten treten naturgemäß hauptsächlich in den Industriezentren und überhaupt in den Großstädten auf. Am freiesten von ihnen ist Nordostdeutschland; östlich der Oder finden wir sie einzig und allein in Königsberg. — Die Freisinnigen beider Gruppen finden sich ebenfalls überall zerstreut; eine größere geschlossene Domäne besitzen sie nur in Niederschlesien, während andererseits ganz Süddeutschland südlich von Karlsruhe und Nürnberg vollständig frei von ihnen ist. — Die jüngste Partei, die der so rasch gewachsenen Antisemiten, verfügt über zwei geschlossene größere Gebiete: in Hessen und im Königreich Sachsen. Besonders interessant ist ein Vergleich mit einer Karte der vorherigen Wahlen. Es zeigt sich dann unter anderm, daß manche Parteien einen lokalen gewissen „festen Be-



Geographisches Institut zu Weimar.

stand“ haben, so z. B. die nationalliberalen in der Rheinpfalz; die ostpreussischen und pommerischen Wahlkreise sind zumeist geschlossen konservativ; die größeren Theile der Rheinprovinz, Oberschlesien, Südbaiern bilden im Ganzen sichere Centrumsgebiete; ebenso sind auch einige kleinere Centrumsgebiete nahezu unerschütterlich geblieben, meist alte bischöfliche Landschaften, wie das Eichsfeld oder wie Ermland in Ostpreußen.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Juli.

— Seitens der Staats-Regierung sind die Kreis-Schulinspektoren veranlaßt worden, den Lehrern die Versicherung ihres Mobiliars gegen Feuergefahr zur Pflicht zu machen und ihnen zu bedenken, daß sie beim Unterlassen der Versicherung im Falle des Verlustes ihrer Habe durch Feuer auf die Gewährung einer Unterstützung um so weniger zu rechnen haben, als Gewicht darauf gelegt werden muß, daß auch in dieser Beziehung die Lehrer mit gutem Beispiel vorangehen.

— Das kommunaleuerpflichtige Reineinkommen für das laufende Steuerjahr ist festgesetzt für die Marienburg-Mlawkaer Bahn auf 706 200 Mk., für die Ostpreussische Südbahn auf 270 000 Mk. und für die Altdamm-Kolberger Bahn auf 302 400 Mk.

— Die Gewerbe-Ausstellung in Königsberg wird voraussichtlich sehr stark besucht werden. Nicht nur alle denkbaren Erzeugnisse des Kleinwerbes werden vertreten sein, sondern auch die Großindustrie wird zeigen, was sie leistet. Ueberaus reich wird die Inter- und Gartenbau-Ausstellung sein, ebenso die Ausstellung weiblicher Handarbeiten.

— Herr Wilhelm Kister, der sein übernommenes Rittergut Element bei Mehden ohne nähere Angabe verlassen hatte, ist bei seinen Angehörigen wieder eingetroffen; eine längere Geschäftsreise war der Grund seines Fernbleibens.

— Der mit der kommissarischen Verwaltung der Kreis-Wundarztsstelle des Kreises Marienwerder beauftragte praktische Arzt Dr. Schroeder in Garssee ist zum Kreis-Wundarzt dieses Kreises ernannt.

— Dem Kreisbauinspektor Knappe in Königsberg ist der Rote Adlerorden 4. Klasse, dem Orgelbaumeister Terletzki in Königsberg der Kronenorden 4. Klasse, dem Schulzen Scheske in Aufheld das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Oberst Hartmann, Inspektor der 9. Festungsinspektion, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Herzoglich braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen und dem Major Miketta vom 2. Leibhusarenregiment das Ritterkreuz 1. Klasse des selben Ordens verliehen.

— Der Hülfsgefängnisaufseher Woywod in Marienburg ist zum Gefängnisaufseher bei dem amtsgerichtlichen Gefängnis daselbst ernannt.

— Aus der Ausmer Stadtniederung, 12. Juli. Heute fand in der Schule zu Schönsee ein Lokaltermin behufs Neubaus des Schulhauses statt. Anwesend war Herr Regierungs-Assessor Dr. Leidig, Herr Pfarrer Schallenberg und die Vertreter der Schulgemeinde. Da die Lehrer die Nothwendigkeit des Neubaus anerkannten, wurde beschlossen, im nächsten Frühjahr mit dem Bau zu beginnen. Die Baukosten betragen für das Haus ohne Wirtschaftsgebäude 10 000 Mk. Von der Summe werden 3000 Mk. von der Gemeinde Schönsee von der Sparkasse in Warendorf als amortisierbares Kapital aufgenommen, 5000 Mk. wird die Regierung gewähren. Auch in der Schule zu Gogolin fand eine Verhandlung behufs des Schulneubaus statt. Es soll dortin noch Bergwälder eingekauft werden.

— K Thorn, 12. Juli. Die katholischen Geistlichen des Thorer Dekanats haben hier gestern eine Konferenz abgehalten. Der Gottesdienst fand in der St. Marienkirche statt, nach Beendigung desselben vereinigte ein gemeinsames Mahl die Geistlichen. — Auf dem links der Weichsel errichteten neuen

Artillerie-Schießplatz wird das hiesige Fuß-Artillerie-Regiment in den Tagen vom 7.—12. August Schießübungen abhalten, es folgen dann die Fuß-Artillerie-Regimenter 1 und 5. Die große Armirungsübung, zu der der Kaiser erwartet wird, und zu der die Truppen der umliegenden Garnisonstädte befohlen sind, findet in der Zeit vom 20.—29. September statt. — Heute fand in den durch Niederreißung eines Theiles des Trennungsaumes vereinigten Stabesgärten und Volksgärten ein Doppelfest mit nachfolgender Theatervorstellung statt. Der Ertrag ist für Schneidemühl bestimmt. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, wird die Reineinnahme keine geringe sein.

— Pödgors, 11. Juli. Der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde hat der Gustav-Adolf-Verein zu Westpreußen 100 Mk. und der Gustav-Adolf-Zweigverein zu Romau bei Potsdam 40 Mk. als Geschenk zum Kirchenbau überwiesen.

— Strasburg, 11. Juli. (N. B.) Gestern starb an Blutvergiftung die Ehefrau des hiesigen Schützenboten Heyn. Sie hatte seit einigen Tagen ein kleines Geschwürchen am Mittelfinger der rechten Hand. Diese unbedeutende Wunde nicht beachtend, rührte sie mit der Hand im Trank zum Schweinefutter, in welchem sich Fischüberreste befanden. Das darin befindliche Gift drang durch die kleine Wunde ins Blut; der Finger und die Hand schwellen an und trotz der herbeigerufenen ärztlichen Hilfe mußte die noch sehr rüstige Frau sterben.

— Marienwerder, 12. Juli. (N. B. M.) Durch Erhängen hat der 45-jährige Agent A. Pohl aus Danzig vorgestern in einem Fremdenzimmer des Gastwirths Herrn B. in Marienfelde seinem Leben ein Ende gemacht. Der Verstorbenen war verheirathet und hinterläßt mehrere unverfögte Kinder. Die Gründe, die ihn zum Selbstmord getrieben haben, sind bisher nicht bekannt geworden.

— Seblinen, 11. Juli. (N. B. M.) Viel Mühe hat den Tabakpflanzern bei der Dürre das Segen des Tabaks verursacht. Obwohl sie sich die faure Arbeit, die Tabakpflanzen nach dem Segen anzugehen, nicht verdrießen ließen, brannten diese doch aus und mußten nachgepflanzt werden; so haben ganze Stücke zweimal und öfter bepflanzt werden müssen. Viele Pflanzen werden auch von Engerlingen abgestochen, und es ist noch immer ein fortwährendes Nachpflanzen notwendig.

— St. Krone, 12. Juli. Wegen des in Klausdorf an dem Maler Priests verübten Mordschlages sind noch am Montag Abend die dabei theilgenommenen Personen (Albert Raab, August Kopp, Albert Meyer) in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Beim Baden in einem Wasserloch bei Wittow ertranken gestern die Knaben Butor und Fenske. Der letztere, welcher zuerst hineinging, gerieth in die Tiefe und schrie um Hilfe. Butor wollte ihn retten, wurde aber von ihm mit in die Tiefe gezogen, und so ertranken beide.

— Danzig, 12. Juli. (D. B.) Die verschiedenen Behörden und Korporationen unserer Stadt wetteifern mit anderen Kreisen der Bürgerschaft, dem verstorbenen Oberbürgermeister v. Winter reiche Blumenpenden am Grabe niederzulegen. Es haben der „Magistrat“ sowohl wie „die Stadtverordneten“, „dem heimgegangenen Oberbürgermeister v. Winter in tiefer Verehrung“ herrliche Kränze aus Lorbeer und Rosen, mit Palmwedeln geziert, gewidmet. „Die Naturforschende Gesellschaft“ hat „ihrem hochverdienenden Ehrenmitglied“ einen prächtigen Kranz gespendet. Die Provinzial-Museen für Kunst und Wissenschaft sind ebenfalls mit einer schönen Blumenpende vertreten. Die „Garnison Danzigs“ hat ein Palmen- und Lorbeerarrangement im großen Stile be-

stellt. „Ihrem Begründer, dem vereinigten Geheimrath v. Winter, hat der Provinzialauschuß der dankbaren Provinz Westpreußen“ eine kostbare Kränzpense gewidmet. Namens der Marienburg-Mlawkaer Bahnverwaltung wird ein Doppelkranz mit Palmen am Grabe niedergelegt werden.

— Aus dem Kreise Danziger Höhe, 11. Juli. Bei der Anlage eines neuen Brunnens in der Ortschaft St. Volkau wurde in einer Tiefe von 2 Metern, ein starkes, wohlhaltenes Menschen-Skelett entdeckt. Uebrigens sieht man in unserer Gegend sehr häufig nicht nur auf Einzel-, sondern auch auf Massengräber. — Die Apotheke des Herrn Blumhoff in Oliva ist von dem Apotheker Herrn Geißler käuflich erworben.

— Belpin, 12. Juli. Einem Knecht des Gutes Macejowo gingen gestern bei der Einfahrt von Mühlen die Pferde mit dem beladenen Wagen durch. Der Knecht wurde vom Wagen geschleudert, fiel zwischen die Pferde, wurde eine Strecke mitgeschleift und erlitt durch die Hufe der Pferde schwere Verletzungen.

— K Mohrungen, 12. Juli. Gestern Nachmittag brach plötzlich im deutschen Hause in einer Dachkammer Feuer aus. Obgleich die Flammen schon durchs Dach schlugen, gelang es der freiwilligen Feuerwehr durch schnelles Eingreifen, das Feuer zu ersticken. Ein Dienstmädchen hat durch Wegwerfen eines brennenden Streichhölzchens das Feuer verursacht.

## Verschiedenes.

— Der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, vertreten durch Dr. W. Bode in Hildesheim, stellt folgende Preisaufgabe: „Was kann die Schule und besonders der Lehrer zur Förderung der Mäßigkeitstheorie thun?“ Zur Bewerbung sind alle Volksschullehrer des Reichs eingeladen. Der Preis beträgt 300 Mk., doch ist den Preisrichtern gestattet, denselben nach Befinden zu theilen.

— Daß ein Wammuthskelett gestohlen wird, kann wohl als etwas noch nicht Dagewesenes bezeichnet werden. Kürzlich war in der Nähe von Schillingen das Riesenskelett eines Wammuths gefunden worden. Herr Gemeindevorsteher Gruber-Wertimlaun hatte das Skelett im Glauben, daß es von niemand gestohlen werde, mehrere Tage im Bruche liegen lassen. Als er nun aus Anlaß des Besuchs eines Alterthumsforschers, der eigens dorthin gekommen war, um an dem Gerippe Studien vorzunehmen, nach dem Moore ging, war alles Suchen umsonst. Es ließ sich auch nicht die geringste Spur von dem Knochengestirb mehr entdecken. Alterthumsforschende Langfinger waren dem Manne der Wissenschaft zuvorgekommen.

— [Das Mäßigkeitstheorie in Australien.] Vor dem Polizeigericht in Sydney erschien vor einiger Zeit ein hundert-jähriger Mann, Paul Abon oder Abraham, unter der Anklage, einen Raub begangen und dementsprechend auf der Straße öffentliches Vergerniß verursacht zu haben. Das Urtheil lautete auf 5 Mark Geldstrafe, andernfalls fünf Minuten Gefängnis. Der alte Knabe, der noch ganz gut auf den Beinen ist, grinst, nachdem die fünf Minuten abgelaufen waren, aus dem Käfig und machte dem gestrigen Herrn Polizeirichter einen tiefen Bückling. Dann verschwand er.

— [Ein Mäßigkeitstheorie.] In Chicago hat ein Geistlicher aus dem nordamerikanischen Staate Virginia in der Ackerbauhalle die Brauntweinausstellung eines irischen Brenners vollständig zertrümmert und ist dafür verhaftet worden.



**Bekanntmachung.**  
Die Aße der zur Wahl der Stadt-  
verordneten berechtigten Personen, wird  
in der Zeit vom 15. bis 30. Juli im  
Bureau I des Rathhauses während der  
Dienststunden offengelegt werden.  
Einwendungen gegen die Richtigkeit  
der Liste sind bis zum 30. Juli bei uns  
anzubringen. (2848)  
Graudenz, den 10. Juli 1893.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Die Erbauung eines Wirtschafts-  
baues in Böslerhöhe soll an einen  
Unternehmer vergeben werden.  
Zeichnung, Anschlag und Bedingungen  
sind im Bureau des Stadtkämmerers  
eingesehen und die Offerten daselbst bis  
Freitag, den 21. d. Mts., Mittags  
12 Uhr, abzugeben. (2847)  
Graudenz, den 12. Juli 1893.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Zum Bau eines Wirtschafts-  
gebäudes in Böslerhöhe sind erforder-  
lich ca. 60 m. gute Ziegelsteine.  
P. S. (Ein Teil der Ziegel muß als  
Verkleider zu verwenden sein und  
so geliefert werden). (2860)  
Graudenz, den 12. Juli 1893.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Sonntags, den 15. Juli cr.,  
Vormittags von 10 Uhr ab, wird  
vor dem städtischen Krankenhaus  
meistbietend gegen Baarzahlung ein  
größeres Posten alter Kleiderstücke  
verkauft werden. (2613)  
Graudenz, den 12. Juli 1893.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Zufolge Verfügung vom 8. Juli 1893  
ist an demselben Tage die in Graudenz  
errichtete Handelsniederlassung des Kauf-  
manns Max Zoellner, ebendasselbe  
unter der Firma

**Max Zoellner**  
in das diesseitige Firmenregister unter  
Nr. 460 eingetragen. (2754)  
Graudenz, den 10. Juli 1893.  
Königliches Amtsgericht.

## Aufgebot.

Der Besitzer Franz Obrenski  
in Pionitz hat als eingetragener  
Eigentümer des Grundstücks Pionitz  
Nr. 29 das Aufgebot des über die im  
Grundbuche des genannten Grundstücks,  
Abteilung III, Nr. 17 für den Kauf-  
mann Joseph Tischlowsky in Pionitz  
eingetragene und bereits getilgte Post  
von 170 Thalern nebst 6 Prozent Zinsen  
seit dem 16. März 1874 Wechselfor-  
derung und 3 Thaler 29 Silbergroschen  
Kosten gebildeten Hypothekenbrie-  
fes vom 31. März 1874, mit welchem das Urtheil  
des Königl. Kreisgerichts zu Strasburg  
vom 24. März 1874 verbunden ist, be-  
tragend. Der Inhaber der Urkunde  
wird aufgefordert, spätestens in dem auf  
den 2. November 1893,

Vormittags 10 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer  
Nr. 2, anberaumten Aufgebotsstermine  
seine Rechte anzumelden und die Ur-  
kunde vorzulegen, widrigenfalls die  
Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen  
wird. (2335)  
Briesen, den 7. Juli 1893.  
Königliches Amtsgericht.

## Regulierung der Weichselmündung.

Zum Bau des Flößereikanals bei  
Einlage soll die Lieferung von  
7000 To. Portland-Cement in  
einem Lose im Wege der öffentlichen  
Ausreibung vergeben werden.

Verslossene Angebote, mit ent-  
sprechender Aufschrift versehen, sind bis  
zum Eröffnungstermin am  
Montag, den 24. Juli cr.

Vormittags 11 Uhr  
an uns einzureichen. Die Eröffnung  
derselben findet in Gegenwart der  
erschiedenen Biter in unserm Geschäfts-  
zimmer, Oberpräsidialgebäude, Zimmer  
Nr. 23, statt, woselbst auch die be-  
sonderen Vertragsbedingungen zur Ein-  
sicht ausliegen. Letztere können gegen  
vorherige portofreie Einsendung von  
1 M. von uns bezogen werden. Zuschlags-  
frist 3 Wochen.  
Danzig, den 8. Juli 1893.  
Kgl. Ausführungs-Kommission für die  
Regulierung der Weichselmündung.

Die Lieferung von etwa 440.000  
Gütermanerungssteinen, 1523 hl  
gelbem Kalk, 389 cbm Grand  
zum Neubau des Dienstgebäudes für  
die Kommandantur hier soll im Wege  
öffentlicher Submission vergeben werden.  
Termin  
Montag, den 17. d. Mts.

Nachmittags 4 Uhr  
im Bureau des Unterzeichneten.  
Bedingungen und Anschlagauszug  
liegen daselbst während der Dienst-  
stunden aus.  
Graudenz, den 11. Juli 1893.  
Kienitz, Bauath.

## Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den  
Nachlaß des verstorbenen Barbers  
Stanislaus Wicher in Bobowo wird  
nach erfolgter Abhaltung des Schluß-  
termins hierdurch aufgehoben. (2809)  
Briesen, den 10. Juli 1893.  
Königliches Amtsgericht.

## Steckbrief.

Gegen den untenbeschriebenen Schuh-  
macher Michael Kowalski aus Nieder-  
breiten, welcher sich verborgen hält, ist  
die Untersuchungshaft wegen Verbrechen  
gegen § 176 St.-G.-B. verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu ver-  
haften und in das nächste Gerichts-  
Gefängnis abzuliefern. II. J. 438/93.  
Graudenz, den 7. Juli 1893.  
Königliche Staats-Anwaltschaft.

Beschreibung.  
Alter: 56 Jahre. Statur: unterst.  
Haar: melirt. Schnurrbart.

## Öffentliche Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 17. Juli 1893,  
Nachmittags 4 Uhr,  
werde ich auf dem Braatz'schen  
Lande in Pöbau hinter dem katholi-  
schen Kirchhofe:  
den Roggen auf dem Salme  
einer ca. 2 Morgen großen  
Fläche,  
ferner an demselben Tage, Nach-  
mittags 5 Uhr auf dem Braatz-  
schen Pachtlande in Pöbau am  
Landwege nach Targowisko  
den Roggen auf dem Salme  
einer ca. 18 Morgen großen  
Fläche (2761)  
an Ort und Stelle meistbietend gegen  
Baarzahlung versteigern.  
Pöbau, den 10. Juli 1893.  
Gast, Gerichtsvollzieher.

## Verdingung.

650 qm Schieferbedeckung der Ver-  
triebsgebäude des hiesigen Wasserwerkes,  
in deutscher Deckart, einschließlich Ver-  
sehung der Materialien sollen vergeben  
werden.  
Bedingungen, Zeichnungen und An-  
gebotformulare sind für 200 M. vom  
Stadt-Bauamt zu beziehen.  
Angebote sind verschlossen bis zum  
Montag, den 24. d. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr  
beim Stadt-Bauamt eingereichen.  
Thorn, den 11. Juli 1893.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die Stelle eines Controleurs bei  
der Kreis-Kommunal- und Kreis-  
Sparkasse hieselbst wird mit dem  
1. August cr. vacant. (2864)  
Mit dem Kassen- und Rechnungs-  
wesen genau vertraute und kautions-  
fähige Bewerber werden ersucht, ihre  
Melungen unter Beifügung von Zeug-  
nissen bis Ende dieses Monats bei dem  
unterzeichneten Kreis-Ausschuß an-  
zubringen.  
Anstellungsbedingungen.  
1. Anfangsgehalt 1500 Mark, steigend  
von 3 zu 3 Jahren bei genügender  
Leistung um 150 Mark bis 2100  
Mark. Bei etwaiger Pensionierung  
werden als Höchstgehalt nur 1800  
Mark berechnet.  
2. Die zu stellende Kautions betrügt  
3000 Mark.  
3. Die Anstellung und Pensionierung  
erfolgt nach den für die Staats-  
beamten geltenden gesetzlichen Be-  
stimmungen und zwar nach Ab-  
lösung eines Probejahres.  
4. Kenntniß der polnischen Sprache  
erwünscht.  
Neidenburg, den 12. Juli 1893.  
Der Kreis-Ausschuß.  
Schulz.

## Auktion.

Montag, den 17. Juli 1893,  
Mittags 12 Uhr,  
werde ich bei dem Rathner Karl  
Piepke zu Biewiorken (2869)  
1 Stück Roggen auf dem Salme,  
1 Fläche Kartoffeln und  
1 Oberbett  
zwangsweise gegen Baarzahlung ver-  
steigern.  
Graudenz, den 13. Juli 1893.  
Kunkel, Gerichtsvollzieher.

## Geschäfts-u. Grund- stücks-Verkäufe und Pachtungen.

Ich beabsichtige meine (2828)  
Baustelle  
Marktplatz Nr. 2 sofort unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen. Meldungen  
Schuhmacherstr. 10 bei F. Heymann.

## Eine Gastwirthschaft

Riechdorf, mit 20—25000 M. jährl.  
Umsatz, ist umstände halber sofort zu  
verkaufen. Wo? sagt u. Nr. 2802 d.  
Expedition des Gef. ligen.

## 2000—6000 Mark

Anzahlung in Bromberg neues sol. ge-  
baut. Hausgrundstück, gut rentirend, zu  
verk. Näheres unter A. B. 99 postlag.  
2. Bromberg. Markt erb. (736)

## Ein Hausgrundstück

in welchem über 15 Jahre lang eine  
flotte Gastwirthschaft mit Backerei  
betrieben wird, ist preiswerth zu ge-  
ringer Anzahlung sofort zu verkaufen.  
Inventarium kann mit übernommen  
werden. Krause, Schneidewitz 14,  
Zastrowstr. 14.

## Gastwirthschaft.

Eine f. bel. Gastwirthschaft in un-  
mittelbarer Nähe eines Bahnhofs, mit  
6000 Mark Anzahlung zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 2570 an die  
Exped. des Gef. ligen erbeten.

## Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft

verbunden mit Gastwirthschaft, voller  
Concession und Ausspannung, großer  
Hof, Garten und Stallungen, Fremden-  
logis, sofort verpachten oder ver-  
kaufen; auch ist das Grundstück billig  
zu kaufen. Offerten unter Nr. 2607 an  
die Exped. des Gef. ligen erbeten.

## Wein am Getreidemarkt gelegenes Grundstück

mit neu erbautem großem Getreidespeicher,  
worin ein Getreide- und Saatengeschäft  
betrieben wird, will ich sofort krankheits-  
halber unter günstigen Bedingungen  
verkaufen oder verpachten. (2549)  
S. Leiser, Graudenz.

## Rentenguts- Auftheilung

zu  
Campenau  
Die Vertheilung des Herrn H. Schoeller II  
früher Unger — zu Campenau,  
Kreis Marienburg, soll bis zum 31.  
Dezember d. J. in Rentengüter auf-  
gelöst, resp. in Parzellen freihändig  
verkauft werden, wozu hiermit ein  
Termin auf (2836)

## Montag, den 31. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr,

in der Behausung des Besitzers angesetzt  
wird. Strebsamen Leuten wird hiermit  
die seltene Gelegenheit geboten, mit ge-  
ringer Anzahlung in gesicherten Besitz  
sehr guter Grundstücke zu gelangen; die  
Vertheilung ist die anerkannt beste im  
Marienburger Kreise!  
Es kommen nachstehende Parzellen,  
die jedoch beliebig größer oder auch  
kleiner abgegeben werden, zum Verkauf:  
I. 1 Grundstück ca. 6 ha beste Wiesen  
mit dazu passenden Gebäuden, ganz  
besonders für Stellmacher geeignet,  
da keiner am Orte ist.  
II. 1 Grundstück ca. 7 ha bestes Wiesen-  
land, augenblicklich mit Hafer und  
Rüben bestellt, sehr passend für  
tätige Schmiede, da das größte  
Bedürfnis hierfür vorliegt, würde  
gut Brodstelle werden, dazu passende  
Gebäude umzustellen.  
III. 1 Grundstück ca. 21 ha zur Hälfte  
prächtiger Acker, zur anderen Hälfte  
Wiesen, Gebäude vom Hauptgrund-  
stück zu entnehmen.  
IV. 1 Grundstück ca. 10 ha bestes Wiesen-  
land, augenblicklich mit Gerste und  
Rüben bestellt, ohne Gebäude.  
V. 1 Grundstück ca. 12 ha beste Wiesen  
und Acker ohne Gebäude.  
VI. 1 Acker von ca. 35 ha gutem  
Acker und Wiesen mit komplet.  
sehr guten Gebäuden, herrschaftl.  
Wohnhaus, schönem Garten pp.  
Zu den nicht bebauten Grundstücken  
werden je nach Uebereinkunft über-  
komplette vom Hauptgrundstücke dazu  
hergegeben.

Es wird noch darauf aufmerksam-  
gemacht, daß sämtliche Grundstücke an  
der Chaussee liegen. Meierei am  
Orte und in Folge ihrer äußerst gün-  
stigen Höhenlage sowohl beste (heraus-  
freie) Wiesenfeldweide, als auch prächt-  
ige Acker, besonders Zuckerrübenboden,  
vorhanden sind.

Besichtigung jeder Zeit gestattet, Aus-  
kunft ertheilt gerne der Unterzeichnete,  
wie auch der Besitzer.  
Zu Abschlüssen stets bereit  
Ernst Dan, Marienburg Wpr.

Die bisher von Herrn Manke  
in meinem Hause in bester Lage  
der Stadt betriebene

## Gastwirthschaft

verbunden mit  
Colonialwaaren-Geschäft  
größter Ausspannung und  
Aufsicht am Plage, ist vom  
1. Oktober d. Js. ab anderweitig  
zu vermieten. (2571)  
Briesen Westpr.,  
den 10. Juli 1893.  
J. H. Moses.

## Günstiger Gutsverkauf.

Ein selbstständiges Gut, 10 Hufen  
culmisch, mit mildem fleckigen Boden,  
schönen Wiesen und Wald, guten Ge-  
bäuden, todtes und lebendes Inven-  
tarium überkomplett, 2 km von der  
Chaussee und 4 km von der Kreisstadt  
entfernt, soll umstände halber für  
90.000 M. mit 24.000 M. Anzahlung  
sofort verkauft werden. Hypothek fest.  
Näh. b. C. Red, Sensburg Wpr.

## Villa

Eine sehr gut gebaute, geschmackvoll und modern eingerichtete  
mit 9 Zimmern, großem Souterrain, zwei Veranden, reichlichem Neben-  
gelass, sowie kleinem Garten und Stallung zc. zc., in Eibing am  
großen Lustgarten gelegen, ist Todesfalls halber sofort preiswerth zu  
verkaufen. Näheres durch  
Eduard Stach, Eibing.

## Mein Milchgeschäft

8 Jahre in meiner Hand, will ich so-  
fort verkaufen. Zur Uebernahme ge-  
hören nur 3—400 Mark. (2534)  
Chr. Thede, Osterode Wpr.

## Eine Vertheilung von 200 Morgen Weizenboden, wass. Geb., gutes In- ventar, an der Chaussee und Bahn ge- legen, ist m. v. Ernte b. e. Ang. von 21—24000 w. Altersschw. sof. z. verk. E. Vertheil. v. 100 M. Wzbb., m. g. Geb. u. Inv., ist b. e. Ang. v. 10—12000 M. sof. z. verk. Näh. u. Nr. 2731 d. d. Exped. des Gef. ligen in Graudenz.

## Mein Haus

welches bequem eingerichtet und in gutem  
Zustande sich befindet, nebst dazu ge-  
hörigem Gartenland, bin ich Willens  
sofort zu verkaufen. (2728)  
Minna Hett, Dossow Wpr.

## Mein Grundstück

ca. 62 Hektar guter fleckig. Boden,  
mit guten Gebäuden und vollst. Saat,  
lebend. und tod. Inv., fest. Hypothek,  
Landch. 3/4 p. a. ist sofort bei 1/2 Ang.  
für 25000 M. zu verkaufen. Offerten  
unter N. Z. postlagernd Lissa erbeten

## Ein Kruggrundstück

mit ca. 12 Mg. gutem Acker, sowie ein  
separates Grundstück  
von 205 Mg. (Wiesen, Wald, gut. Acker),  
in e. Kirchd. des Kreises Lyck bel.,  
will ich vorgeschrittenen Alters wegen  
im Ganzen oder getheilt verkaufen.  
Szecziuna, Pissaniken, Kreis Lyck.

## Ein Gut, 366 Morgen, schöne Gebd., u. Inv., nahe e. Meier., Pr. 23000 Thl. Ang. 5000 Thl. Hyp. fest. verkauft W. Köbber, Lyck.

## 2 zusammenh. Grundstücke

in Lyck stehen mit auch ohne Land  
zum Verkauf. Offerten u. W. D. 40  
an die „Lycker Btg.“ in Lyck erbeten.

## Billig!! Billig!!

Ein Grundstück, nahe an einer  
Stadt, ca. 60 Mg. groß, davon 12 Mg.  
schmittige Wiesen, fleckiger Boden,  
Wiedersenne 450 M., mit voller  
Ernte, gutem leb. u. tod. Inv. u. neuen  
Gebäuden, soll wegen Uebernahme des  
väterlichen Grundstücks von sofort für  
den billigen Preis von 4300 Thalern  
verkauft werden. Anzahl. 4000—4500  
Mk. Zu erfragen bei E. Schulz,  
3 Broje b. Radosz, Kr. Strasburg Wpr.

## Günstiger Kauf.

Ein Getreide-, Futter- und Mehl-  
Engros-Geschäft nebst Speicher und  
Bauplatz ist anderer Unternehmungen  
wegen billig mit geringer Anzahlung  
zu verkaufen. Offerten unter 1915 an  
die Expedition des Gef. ligen erbeten

## Gastwirthschaft.

Meine allein im Dorfe belegene  
Gastwirthschaft und Materialwaaren-  
Geschäft mit neu erbauten Gebäuden,  
mit auch ohne Land, beabsichtige ich  
unter sehr günstigen Bedingungen zu  
verkaufen ev. auch zu verpachten. (2383)  
E. App, Witwe, Alt Dblsch,  
Kreis Pügla Westpr.

## Die diesige Stellmacherei

wozu 2 Morgen Land gehören, mit  
ausgedehnter Kundschaft, ist von Mar-  
tini cr. anderweitig zu verpachten.  
Dbl., Dombrowlen bei Gottersfeld.

## Mein Grundstück

mit Gastwirthschaft, 8 Hm. von zwei  
Städten, Allenstein und Bartenburg,  
250 Morgen groß, darunter 30 Wrg.  
zweisch. Wiesen, Boden halb I., II. u.  
IV. Klasse, überkompl. Inventar, bin  
ich Willens unter günst. Beding. sofort  
zu verkaufen, Ang. u. Uebereinkunft, im  
Hr. festl. Hypotheken. Gastwirth und  
Grundbes. Carl Doeber, Fittigs-  
dorf bei Gr. Kleeberg. (2588)

## Ich beabsichtige mein fast neues, in der Lauenburgerstraße in unmittelbarer Nähe des Marktes gelegenes (2800)

## Grundstück

zu verkaufen, oder auch meine seit  
30 Jahren bestehende Schuhmacherei,  
verbunden mit einem in großem Um-  
fange betriebenen Schuh- und Stiefel-  
geschäft (beste und feinste Kundschaft)  
krankheitshalber zu verpachten; der Laden  
ist groß und geräumig, daher auch zu  
jedem anderen Geschäft passend.  
Neustadt Westpr., 4. Juli 1893.  
Carl Graf.

## Eine flotte Restauration

in Garnison-Stadt wird zu 1. Oktbr. cr.  
zu pachten gesucht. Offerten unter  
A. B. 100 bef. Rudolf Mosso, Eibing.

Eine tüchtige, junge Meierin sucht  
geh. auf gute Zeugnisse von sofort  
Stellung z. erste b. Julius Klotz,  
Johannisburg Wpr. (2801)

## Arbeitsmarkt für männl. Personen.

## Predigtamtskandidat

bereits mehrere Jahre als Erzieher thätig,  
sucht z. 1. Oktbr. Stellung. Gest. Off.  
erb. sub J. C. 276 Jablonow,  
Wpr. Gütige Auskunft ertheilt der  
jetzige Prinzipal, Herr Rittergutbes.  
Bieling, Hochheim b. Jablonow.

## Ein Seminarist

welcher bereits die zweite Prüfung be-  
standen hat, wünscht sofort oder später  
Stellung als Haus- oder Privat-  
lehrer. Offerten sind zu richten an  
Rich. Kisielnicki, Allenstein Wpr.  
Jablon. 32. (2616)

## Ein gebildeter, evang., unverheir- theter, 35 Jahre alt, sucht von sofort gegen freie Station für einige Zeit Aufnahme auf einem Gute, wo er Gelegenheits- arbeiten ausüben kann. Auch ist derselbe bereit, die Buchführung zu übernehmen und sich auch sonst in der Wirthschaft nützlich zu machen. Gest. Off. werden unter Nr. 2755 a. d. Exped. des Gef. ligen erbeten.

## Ein erfahrener junger Landwirth sucht eine Stelle als Wirthschafter.

Offerten werden brieflich mit der Auf-  
schrift Nr. 2810 durch die Expedition  
des Gef. ligen erbeten.

## Ein gebildeter, erfahrener Landwirth

35 Jahre alt, sucht von sofort gegen  
freie Station für einige Zeit Aufnahme  
auf einem Gute, wo er Gelegenheits-  
arbeiten ausüben kann. Auch ist derselbe bereit,  
die Buchführung zu übernehmen und  
sich auch sonst in der Wirthschaft nützlich  
zu machen. Gest. Off. werden unter  
Nr. 2755 a. d. Exped. des Gef. ligen erbeten.

## Suche z. 1. Aug. od. sp. andern- falls, dauernde Beamtenstelle, bin 23 J. alt, militärf., von Jugend auf Landw., Vorkomm., 11 J. Beamter i. Brennerei, Rüben- u. Drillwirthsch. thätig gew., b. e. Gut v. 2000 Mg. fast selbstst. bewirthsch. z. perf. Vorst. gern bereit, gute Aufst. Gest. Offerten an Kulm, Seedorf bei Loblenz erbeten. (2733)

## Suche für meinen Sohn, 25 J. alt, geprüften Meier, der selbstst. ein Meier- gründen will, eine Frau. Nur ganz tadellose und tüchtige Meierinnen, die mit Schweine- u. Kälberzucht selbststän- dig bewandert sind, belieben ihre Adresse nebst Abfchr. d. Zeugn. u. Pho- togr. a. C. S. postl. Margrabow Wpr. einsenden zu wollen. Strengste Diskretion Ehrensache. (2734)

## Ein junger Mann welcher seine Lehrzeit in einem größeren Getreidegeschäft

beendet, der einfachen und doppelten  
Buchführung mächtig ist, sucht Engage-  
ment. Offerten erbeten  
Jac ob Juda, Schwes a. Weichsel.

## Wo findet ein Besitzer, 30 Jahre alt, evang., unverh., poln. Spr. mächtig, der schon in großen Wirthschaften praktisch thätig gewesen ist, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Inspektor, kann auch, wenn es sein soll, selbstst. disponieren. Off. sind u. A. C. postl. Marienlee einzuw.

## Gewerkschafts-Gärtner

unverh., ev., 24 J. alt, i. all. Zw. d.  
Gärtnererei erf., f. z. 1. Okt. d. J. dau-  
ernde Stelle, am liebst. w. Treibh.  
ist u. sich der. n. 1 Jahr verb. kann.  
Gest. Offerten nebst Gehaltsangabe u.  
Nr. 2604 a. d. Expedition d. Gef. ligen.

## Für einen Knaben, Oberreilianer, mos., wird eine Stelle als Zehrling

in einem besseren Manufaktur- und  
Konfektionsgeschäft gesucht. Off. unter  
Nr. 2787 an die Expedition des Ge-  
f. ligen in Graudenz erbeten.

## Hauslehrer

Seminarist, ev., der im Stände bis  
Quarta in Latein zu unterrichten, findet  
vom 1. August ab Stellung in Ka-  
mitte n. bei Nitzwalde. Zeugnisse ab-  
schriftlich. Persönliche Vorstellung be-  
vorzugt. (2731)

## Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Verkäufer und einen Volontair

der polnischen Sprache mächtig. (2765)  
S. David, Thorn,  
Reinen- u. Wäsche-Handlung.



Die Hofverwalterstelle  
in Dom. Pillewig ist besetzt.

Die Müllergefellensstelle  
in Stockmühle ist besetzt.

## Ein älterer Comtoirist

durchaus zuverlässiger und fester  
Arbeiter wird per 1. Oktober cr. für  
ein Spirituosen-Engros-Geschäft zu  
engagieren gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften und  
Gehaltsansprüchen sub U. 4887 be-  
zogen die Annoucen-Expedition von  
Hansen & Vogler, A. G.,  
Königsberg i. Pr. (2697)

Für mein Manufakturwaarengeschäft  
suche noch

**zwei tüchtige Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig; jedoch  
nur solche, per 1. resp. 15. August.  
Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften  
erwünscht. Louis Ely, Lhd. (2697)

Suche zum 1. September d. J. nach  
St. Eylan für mein Colonialwaaren-  
und Delikatessen-Geschäft einen ordent-  
lichen, tüchtigen (2855)

**Verkäufer.**  
Werber muss flott expedieren können  
und nur gute Zeugnisse besitzen. Mel-  
dungen bei Robert Friedrich  
Ebing, am Boffer 5. (2810)

Ein junger flotter  
**Verkäufer**  
mosaisch, welcher der polnischen Sprache  
vollständig mächtig ist, findet am 1.  
resp. 15. August cr. dauernde Stellung  
in meinem Manufaktur-, Tuch- und  
Modewaaren-Geschäft. Gefuche mit  
Angabe der Gehaltsansprüche und Ab-  
schrift der Zeugnisse erbittet  
A. N. Springer, Schubin. (2810)

In meinem Manufakturwaaren-  
Geschäft finden

**2 tüchtige Verkäufer  
sowie 1 Lehrling**  
Stellung. Meldungen erbitte mit  
Zeugnisabschr. u. Gehaltsangabe.  
H. Bohm, Seeburg Dpr. (2777)

Tüchtige, zuverlässige  
**Verkäufer**  
der Manufaktur und Confection, der  
polnischen Sprache mächtig, sucht per  
1. Aug. u. 1. Oktbr. (2722)

Für uns. Material-, Destillation  
und Eisenwaaren-Handlung suchen einen  
 **jungen Mann**  
mosaisch, per 1. August oder 15. Septbr.  
Neuwar. Moriz & Co. (2722)

Zum 1. Oktober suche ich einen  
zuverlässigen (2517)

**jungen Mann  
oder einen Förster**  
der vollständig mit dem Messen und  
der Berechnung mit Langholz, wie es  
in der Königl. Forst-Verwaltung wird,  
vertraut ist. Zeugnisse und Gehalts-  
ansprüche bitte einzusenden.  
W. Lehmann, Tuche. (2734)

Für mein Manufaktur-  
und Materialgeschäft suche  
per sofort evtl. auch später

**1 jungen Mann und  
2 Lehrlinge.**  
achtbarer Eltern, der pol-  
nischen Sprache mächtig.  
R. Bartel, Seefeld Westpr. (2734)

Für mein Colonial- u. Destillations-  
Geschäft suche per 15. Juli cr. (2632)

**einen jungen Mann**  
J. Marzinski, Thorn. (2632)

**Ein Commis**  
der polnischen Sprache mächtig, findet  
am 1. August cr. in meinem Tuch-,  
Modes-, Manufaktur- und Confections-  
Waaren-Geschäft. (2823)

**ein Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, von sofort,  
Engagement. J. Jacobsohn,  
Culmsee. (2823)

**Ein tüchtiger Gehilfe**  
findet in meinem Colonialwaaren- und  
Schankgeschäft gleich evtl. 1. August cr.  
Stellung. G. Kempel,  
(2834) Marienburg. (2834)

**Geübter Schreiber**  
für Comptoir, aus der Stadt sogleich  
gesucht. Meldungen unter Nr. 2875 an  
die Exped. des Geselligen erbeten.  
Dominium Hossen b. Braunsberg  
Dpr. sucht zum 1. Oktober cr. einen  
unverheiratheten, nicht zu jungen  
**Älter und Gärtner.**  
Abschrift der Zeugnisse erbeten. (2851)

Suche zu sofort für mein Material-  
Detail-Geschäft (2859)

**einen jungen Commis**  
der deutschen und polnischen Sprache  
mächtig. Gütlichow, Posen, R. B. Bromberg.  
(2859)

**Ein Commis**  
christlicher Confession, der erst seit  
kurzem seine Lehrgänge beendet hat und  
gute Zeugnisse aufweisen kann, findet  
sofort Stellung bei  
(2833) Oscar Bauer, Rakel (Nebe),  
Eisenwaaren-Handlung. (2833)

Für mein Materialwaaren- und De-  
stillationsgeschäft suche ich einen durch-  
aus tüchtigen, soliden (2628)

**jungen Mann**  
muss der polnischen Sprache mächtig  
sein. Gehalt bis 450 Mk.  
C. r. Tadden, Dirschau. (2628)

Suche für mein Colonialwaaren- u.  
Destillations-Geschäft v. 1. August einen  
 **tüchtigen Gehilfen  
sowie einen Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern. (2780)  
G. Boreau, Bromberg, Bringenhal.

**Einen Uhrmachergehilfen  
und einen Lehrling**  
verlangt A. Kofolsky, Uhrmacher,  
(2872) Graudenz. (2872)

**10 Malergehilfen**  
werden gesucht, die bis zum Spätherbst  
beschäftigt werden können. (2634)  
Dierode Dpr. A. Schwittay.

Gesucht per sofort für lohnenden  
Betrieb ein tüchtiger (2497)

**Ringofenziegelmeister**  
der den Betrieb selbstständig leitet und  
die Betriebsvorschriften leistet.  
Dom. Müggau b. Danzig-Schidlig. (2497)

**2-3 tüchtige Ofenseker**  
sucht sofort (2762)  
G. B. K. Töpfermeister, Culm.

**Vier Klempnergehilfen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
E. Schatull, Inowrazlaw. (2762)

**Ein tücht. Schneidergeselle**  
findet von sofort dauernde Stellung.  
(2753) Carl Marshall  
Bischofswerder Wpr.

Suche zu sofort für mein Material-  
Detail-Geschäft (2859)

**einen jungen Commis**  
der deutschen und polnischen Sprache  
mächtig. Gütlichow, Posen, R. B. Bromberg.  
(2859)

**Ein Commis**  
christlicher Confession, der erst seit  
kurzem seine Lehrgänge beendet hat und  
gute Zeugnisse aufweisen kann, findet  
sofort Stellung bei  
(2833) Oscar Bauer, Rakel (Nebe),  
Eisenwaaren-Handlung. (2833)

Für mein Materialwaaren- und De-  
stillationsgeschäft suche ich einen durch-  
aus tüchtigen, soliden (2628)

**jungen Mann**  
muss der polnischen Sprache mächtig  
sein. Gehalt bis 450 Mk.  
C. r. Tadden, Dirschau. (2628)

Suche für mein Colonialwaaren- u.  
Destillations-Geschäft v. 1. August einen  
 **tüchtigen Gehilfen  
sowie einen Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern. (2780)  
G. Boreau, Bromberg, Bringenhal.

**Einen Uhrmachergehilfen  
und einen Lehrling**  
verlangt A. Kofolsky, Uhrmacher,  
(2872) Graudenz. (2872)

**10 Malergehilfen**  
werden gesucht, die bis zum Spätherbst  
beschäftigt werden können. (2634)  
Dierode Dpr. A. Schwittay.

Gesucht per sofort für lohnenden  
Betrieb ein tüchtiger (2497)

**Ringofenziegelmeister**  
der den Betrieb selbstständig leitet und  
die Betriebsvorschriften leistet.  
Dom. Müggau b. Danzig-Schidlig. (2497)

**2-3 tüchtige Ofenseker**  
sucht sofort (2762)  
G. B. K. Töpfermeister, Culm.

**Vier Klempnergehilfen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
E. Schatull, Inowrazlaw. (2762)

**Ein tücht. Schneidergeselle**  
findet von sofort dauernde Stellung.  
(2753) Carl Marshall  
Bischofswerder Wpr.

**2 tüchtige Rockarbeiter**  
nur solche, finden per sofort dauernde  
Beschäftigung. Reisekosten werden evtl.  
vergütet. (2653)  
F. Koplin, Schneidermeister,  
Neustettin (Pom)

**Einen Tischler**  
zum sofortigen Antritt sucht  
die Maschinenfabrik in Neve. (2701)

**Tüchtige Tischlergesellen**  
finden Beschäftigung bei  
Heinrich Tilt Nachfolger, Thorn. (2701)

**Ein tüchtiger Glasergeselle**  
findet von sofort dauernde Stellung bei  
D. Gredt, Glasmeister,  
(2768) Dt. Eylan. (2768)

Suche sofort einen  
 **Mühlenwerkmeister**  
mit guten Zeugnissen, sowie  
**2 jüngere Müllergesellen.**  
Buchholz, Bedenken b. Kaslowitz. (2744)

**Ein ordentl. Müllergeselle**  
findet auf meiner Holländer Mühle  
dauernde Stellung. (2721)  
W. Lachmann, Starlin Wpr.

Gesucht für Mühle Dorian Wpr.  
Gutfeld, Kreis Neidenburg, vom 23. d.  
Mts ein zuverlässiger (2803)

**Mähl- u. Schneidemüller.**  
stellt ein für dauernde Beschäftigung  
(2483) Otto Richardt  
Zimmermeister, Dirschau.

**Maurergesellen**  
finden dauernde Beschäftigung. (2619)  
A. Brandt, Maurermeister,  
Dirschau. (2619)

**Zwei Stellmachergehilfen**  
finden dauernde Beschäftigung. (2861)  
E. Behnte, Kehn b.

**Tüchtige Banischlosser sowie  
2-3 Schmiedegesellen**  
bei hohem Lohn oder Auftragsarbeit sucht  
von sogleich Paul Ping, Schlosser-  
meister, Culmsee. (2638)

Zum 1. November d. J. sucht  
der Unterzeichnete einen verheiratheten,  
nüchternen und (2391)

**tüchtigen Schmied**  
mit Vorwissen, der im Aufschlag er-  
fahren und einen Dampfeschapparat  
selbstständig leiten kann. Ferner auch  
einen verheiratheten, tüchtigen und  
nüchternen (2391)

**Stellmacher**  
der auf großen Gütern schon gearbeitet.  
Werber müssen gute Zeugnisse haben.  
Persönliche Vorstellung erforderlich.  
A. Wisselink, Talschau  
b. Jagenow Wpr. (2391)

**1 tüchtiger, solider  
Maschinenbauer** (2582)

der mit allen Maschinenarbeiten recht  
praktisch vertraut ist, erhält als erster  
Vorarbeiter dauernde Stellung. Ver-  
heirathete bevorzugt.  
A. Gruente, Neidenburg Dpr. (2582)

**Ein tüchtiger Schmied**  
der gleichzeitig die Dampfeschmiedma-  
chine zu leiten versteht, findet bei hohem  
Lohn und Deputat von Martini Stellung  
in Dom. Bartowicz bei Plesznitz  
Westpr. (2877)

Gesucht zum 1. Oktober d. J. ein, energ.  
 **Wirthschafts-Inspetor.**  
Gef. Off. unter Nr. 2824 an die Exp.  
des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für ein. mir befreund. Ritterguts-  
besitzer suche ich 1 unverh.  **Inspetor.**  
Ein tücht. fleiß. Beamter aus acht-  
barer Familie hätte hier Gelegenheit  
selbst ohne entsprechende Mittel Besitzer  
des Gutes zu werden. A. Werner,  
Landw. Geschäft, Breslau, Schillerstr. 12.

Einen jungen, energischen (2776)

**unverheiratheten Wirthschafter**  
sucht von sofort Dom. Studa bei  
Jamtelnitz Westpr. (2776)

Ein unverheiratheter, erfahrener  
und gut empfindlicher (2784)

**Inspetor**  
für ca. 1000 Morgen findet a. 1. Ok-  
tober 93 bei 5- bis 600 Mk. Gehalt  
Stellung in Drenken per Mal-  
deuten Dpr. (2784)

Ein tücht. energ. (2863)

**Inspetor**  
wird zum 1. Oktober d. J. gesucht.  
Zeugnisabschriften sind einzuweisen nach  
Gorey bei Braunsvalde, Kr. Stuhm.  
Gehalt 400 Mark. Persönliche Vor-  
stellung nur auf besonderen Wunsch.

Ein nicht zu junger, tüchtiger  
 **Wirthschafter (Wirth)**  
unverh., findet per sofort Stellung.  
Persönliche Vorstellung. Reiseflosten  
werden nicht vergütet. Meldungen  
werden brieflich mit der Aufschrift Nr.  
2788 durch die Exped. des Gesell. erb.

In Baitersee per Selens, Kreis  
Culm, findet sofort oder etwas später  
ein junger Mann vom Lande Stellung  
 **als Wirthschaftsbeleb.**  
Meldungen an Oberinsp. Dirls.  
Suche zum 1. August einen jungen  
Mann als (2832)

**Hofverwalter.**  
Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten  
mit Angabe der Gehaltsansprüche nebst  
Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 2745  
an die Exped. des Geselligen erbeten.

Racice b. Kruschwitz sucht von  
sofort oder 1. August einen deutschen,  
der polnischen Sprache mächtigen, gut  
empfindlichen, älteren (2701)

**Hofverwalter**  
(resp. 2. Beamten). Zeugnisabschrift  
und Lebenslauf erbeten. Persönliche  
Vorstellung erwünscht. Gehalt 360 Mark  
pro anno u. freie Station ohne Wäsche.

Zu Michaelis eventl. etwas früher  
wird ein tüchtiger (2827)

**Kuhfütterer**  
der einen kräftigen Fösgänger, der ihm  
im Stalle hilft, stellt, bei gutem Lohn,  
Deputat und evtl. Milchzantime gesucht.  
Dom. Veltenshammer bei Jastrów.

Suche per sofort einen kräftigen  
 **Hausmann**  
der zu pocken versteht.  
D. Israelowicz. (2827)

**Forstlehrerling**  
für instruktives Privatstudium in Westpr.  
bei mäßigen Pensionansprüchen ver-  
jetzt oder Oktober gesucht. Off. unter  
Nr. 2783 an die Expedition des Ge-  
selligen in Graudenz. (2827)

**Apothekerlehrling!**  
Zum 1. Oktbr. suche Lehrling. Lehr-  
geld beansprucht. Persönliche Vorstellung  
oder Einfindung der Photographie erbeten.  
W. W. B. B. Apothekenbesitzer,  
(2618) Marienwerder.

In der Dampfmoerkerei Gildenhof  
(Vollbetrieb) wird zum 1. August  
 **ein gewandter Lehrling**  
gesucht zur gründlichen Ausbildung im  
Müllereisache nach jeder Richtung hin.  
Lehrzeit 2 Jahre bei freier Station.  
Hallier, Gildenhof in Posen.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz-,  
Modewaaren-, Herren- und Damen-  
Confections-Geschäft, welches Sonn-  
abend und Feiertage fest geschlossen, suche  
zum baldigen Antritt

**2 Lehrlinge**  
mit der nöthigen Schulbildung und der  
polnischen Sprache mächtig. (2272)  
Neumann Leiser, Grün.

**Einen Lehrling**  
suchen für unser Destillations- und  
Materialwaaren-Geschäft. (2424)  
R. Sch. Samelson & Sohn,  
Palsch.

Suche für mein Colonialwaaren-,  
Destillations- und Stabeisen-Geschäft  
 **einen Lehrling**  
Sohn anständiger Eltern. (2509)  
Franz Briebe, König Wpr.

**Einen Laufburschen**  
sucht Jul. Gaebe's Buchhlg. (2509)

Für mein Leder-Geschäft suche ich  
per sofort oder 1. Oktober (2648)

**einen Lehrling.**  
J. Kamnitzer, Osterode Dpr. (2648)

**Für Frauen und  
Mädchen.**

E. j. geb. Mädchen sucht von sofort  
Stellung als Stütze der Hausfrau.  
Off. u. X 1 a. d. Exped. d. Osterode  
Kreis- und Anzeigenblattes erb. (2544)

E. j. Mädchen sucht Stellung a.  
Verkaufserin in ein. Material-, Schank-,  
Bäder- u. Wurst-Geschäft. Gute Zeug-  
nisse vorhanden. Gef. Off. u. Nr. 2865  
an die Expedition des Geselligen.

Ein junges Mädchen aus anst.  
fam. sucht Stelle a. Stütze od. i. ein.  
Conditorei od. Bäckerei v. 1. Septbr.  
Dieselbe ist in Handarb. geübt, a. in  
Wäsche u. etwas Schneiderei. Offert.  
u. O. H. postlagernd Graudenz.

Zur Erlernung der Wirthsch. wird  
für ein junges Mädchen eine Stelle  
bei fr. Station u. Familienanfall. auf  
einem Gute gesucht. Gef. Offerten zu  
richten an S. Lode in Dirschau.

Eine junge, feingebildete (2382)

**evangelische Erzieherin**  
gepr. u. musik., wird für 2 Mädchen  
v. 9 und 10 Jahr. a. 1. September cr.  
gesucht. Geh. 300 Mk. Wchd. nebst  
Photographie und Zeugn. an Kehlbel,  
Gr. Gerdinen Dpr. erbeten.

Suche zum 1. Oktober  
 **1 Kindergärtnerin III. Klasse**  
für 3 Kinder im Alter von 1-4 Jahren  
und ein kräftiges, tüchtiges (2617)

**Dienstmädchen.**  
Frau Rechtsanwält. Cosack,  
Neustadt Wpr.

Für mein Puggeschäft suche per sofort  
oder 1. August cr. eine (2779)

**tüchtige Directrice**  
die auch im Maschinenmädchen geübt sein  
muss, bei vollständig freier Station. Ge-  
haltsansprüche nach Uebereinkommen.  
Wittne M. Goldschmidt  
Krone a. Brahe. (2779)

Per sofort oder später suche für  
die Kurzwaarenbranche, verbunden  
mit Colonialwaaren, eine (2832)

**tüchtige Verkäuferin**  
mos., aus guter Familie, mit bescheid.  
Ansprüchen und der polnischen Sprache  
mächtig. — Station im Hanf. Fa-  
milienanfall. Offerten mit Photo-  
graphie, Zeugnisabschriften und Gehalts-  
ansprüchen zu richten an (2832)  
D. Lewel, Graez, Prov. Posen.

Für mein größeres (2773)

**Sortiments-Geschäft**  
in Pug., Galanterie-, Kurz- und  
Weißwaaren suche ich eine gewandte  
 **Verkäuferin**  
sowie ein Lehrlingmädchen.  
Polnische Sprache bei Beiden Be-  
dingung. Samuel Freimann,  
Schweg a. Weichsel. (2773)

**2 tücht. Verkäuferinnen**  
der polnischen Sprache mächtig,  
suche per 1. August cr. für  
mein Galanterie- und Kurz-  
waarengeschäft. Stellung an-  
genehm und dauernd. (Jüdin  
bevorzugt). Den Bewerbungen  
mit Gehaltsansprüchen bitte  
Photographie beizufügen.  
Paul Vogt, Culm a. W. (2773)

Eine durchaus tüchtige, branchefundige,  
 **erste Verkäuferin**  
findet in m. Kurz-, Weiß- und Woll-  
waaren-Geschäft angenehme u. dauernde  
Stellung bei freier Station. Off. nebst  
Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. Photog.  
erb. S. Wolfradt, Marienwerder. (2820)

**Eine gewandte Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig (im  
Seifen- oder Materialwaaren-Geschäft  
bemannt werden bevorzugt), findet so-  
fort Stellung. (2743)  
J. M. Wendisch Nachf.,  
Eisenfabrik, Thorn.

**Wirthschaftsfräulein**  
perfekt im Kochen und allen häuslichen  
und Handarbeiten bei kinderlosem Ehe-  
paar zum 1. Oktober gesucht, kein Fa-  
milienanfall. Offerten mit Zeugnis-  
abschriften und Gehaltsansprüchen u.  
Nr. 2781 an die Expedition des Ge-  
selligen in Graudenz. (2781)

Für mein Pugg., Kurz- und Woll-  
waarengeschäft suche (2749)

**1 Lehrlingmädchen oder Solantairin**  
aus guter Familie. Kost und Logis  
frei im Hause.  
Paul Schlegel, Br. Holland. (2749)

Suche für sofort eine (2750)

**tüchtige Wamsell**  
welche besonders in guter Küche er-  
fahren ist. Gehaltsansprüche, Zeugnisse  
einzusenden.  
Dom. Roburke bei Weissenhöhe.

**J. Mädchen,** geübt im Nähen, sofort  
gesucht Petersilienstr. 3. (2750)

Gesucht zum 10. November d. J.  
eine einfache (2758)

**ältere Person**  
in Landwirtschaft u. bürgerl. Küche  
erfahren. Evangel. Confession. Ver-  
mittlungen ausgeschlossen. (2758)  
Frau Oberförster Goeder  
Buchberg bei Berent Wpr.

Für einen größeren Haushalt auf  
dem Lande — ohne Außenwirtschaft —  
wird zum 1. Oktober ein einfaches  
 **tüchtiges Fräulein**  
aus guter Familie gesucht, das gut kocht,  
Butter macht, Federweil zu ziehen ver-  
steht und überhaupt in jeder Weise der  
Hausfrau wirtschaftlich hilft. Mel-  
dungen mit Gehaltsansprüchen zu senden  
an die Expedition des Geselligen unter  
Nr. 2790.

Zu meiner Unterstützung suche ich  
 **ein älteres Mädchen**  
das in Schneiderei und Wäschereien  
durchaus erfahren ist. Zeugnisse und  
Gehaltsansprüche an (2796)  
Frau A. Caspari, Alt-Summin  
v. Poln. Cescyn Wpr.

Ein ordentliches, kräftiges  
 **Mädchen**  
das Lust hat, die Diererei zu erlernen,  
wird bei etwas Gehalt gesucht. (2748)  
Meierei Judan, Wpr.

Ein anständiges, junges Mädchen  
 **zur Stütze der Hausfrau**  
sucht von sofort Frau Braun, A. d. l.  
Bergfriede ver. Babno. Bergfriede.

**Zur Stütze der Hausfrau**  
wird sofort ein anständiges und zuver-  
lässiges Mädchen gesucht, das gut kochen,  
backen, plätten und Maschinen nähen kann.  
Knauff, Van Lehen b. Saalfeld Dpr.

Zum 1. August d. J. wird auf  
einem kleineren Gute zur Erlernung  
der Wirthschaft eine wirtl. gebildete  
 **junge Dame**  
gesucht, mit Pension. Offerten unter  
Nr. 2519 an die Exped. des Geselligen  
in Graudenz erbeten.

**Gesucht**  
ein junges, anständiges Mädchen, welches  
einem alleinlebenden Techniker die  
Wirthschaft führen soll. Gef. Off. mit  
Photographie und Gehaltsanspr.  
zu richten unter Nr. 2511 an d. Exp. d. Ges.

Zum 1. resp. 15. August findet eine  
evangelische (2667)

**erfahrene Wirthin**  
Stellung. Vorstellung erwünscht.  
Kal. Domäne Kiewo b. Luban Wpr.

Zum 1. Oktober tüchtige, einfache  
 **ältere Wirthin**  
gesucht.  
Dom. Gohra b. Neustadt Wpr.

Unter Leitung der Hausfrau wird  
zum 1. August eine in Wirthschaft,  
Federviehhaushalt und Küche erfahrene  
 **Wirthin**  
gesucht. Gehalt Wit 300. Meldungen  
erbeten an Dom. Bettendorfer  
(2825) bei Jastrów.

Zum 1. Oktober d. J. suche ich eine  
 **ältere, erfahrene Wirthin**  
welche perfekt kochen, backen, einmachen  
und einschalten kann, sowie mit der  
Aufsicht des Federviehes gründlich Be-  
schäftigt ist. Persönliche Vorstellung  
erwünscht. Gehalt nach Vereinbarung.  
Nur Wirthinnen mit vorzüglichsten  
Zeugnissen mögen sich melden.  
Frau Oberst von Puttkamer,  
(2759) Nipkau bei Rosenberg.

Eine ältere, erfahrene  
 **Wirthin**  
die auch mit dem landw. Haushalt ver-  
traut ist, wird zum 1. September resp.  
1. Oktober d. J. zu engagieren gesucht.  
Offerten werden unter Nr. 2786 an  
die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine zuverlässige (2820)

**Krankenträgerin**  
kann sich melden Kulmerstr. 9, 1 Tr.

Suche von sogleich ein  
 **tüchtiges Dienstmädchen**  
im gesetzl. Alter. Lohn 120 Mk. jährlich  
Pinke, Bahnhofswirth,  
(2830) Waldenten Dpr.

Dom. Althausen bei Culm sucht  
von sofort ein gewandtes, heliches (2747)

**Stubenmädchen.**  
Eine kräftige, ordentliche (2775)

**Kinderfrau oder Mädchen**  
für ein fünfjähriges altes Kind,  
wird von sogleich gesucht.  
C. Wollmann, Soldau.

**7 Mädchen**  
(nicht Russen) mit Vorar-  
beit gesucht von gleich  
Gadowitz bei Kehn b.

Suche sofort ein gutes  
 **Stubenmädchen**  
fürs Land, bei leichter, feiner Arbeit.  
Lohn 36 Tblr. Offerten werden unter  
Nr. 2666 an die Exped. des Ges. erb.

Eine Aufwartefrau ohne Anhang  
gesucht Marktenwerderstr. Nr. 57.



## Nachruf.

Am 9. d. Mts. ist der königliche Geheime Regierungsrath, frühere Oberbürgermeister der Stadt Danzig, Herr

# Leopold von Winter

von seinen schweren Leiden durch den Tod erlöst worden.

Vom Provinzial-Landtag der zu selbstständigem kommunalen Leben erweckten Provinz Westpreußen am 11. April 1878 einstimmig zum Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses berufen, hat der Verewigte dieses Amtes in hingebender Treue und mit reichstem Erfolge bis zu dem Augenblick gewaltet, wo schwere Krankheit ihm die Fortführung unmöglich machte.

Wir verdanken seinem unermüdblichen, nie rastenden Eifer und seiner klugen Entschlossenheit in erster Reihe die Selbstständigkeit unserer Provinz, seinem durchdringenden Verstand, seinen umfassenden Kenntnissen, seinem reichen Schatz von Erfahrungen und seinem praktischen Blick die befriedigende Ausgestaltung unserer provinziellen Einrichtungen.

Seine unerreichbaren Verdienste werden in der Provinz Westpreußen unvergessen bleiben, sein Andenken wird in den dankbaren Herzen der Bewohner Westpreußens fortleben!

Danzig, den 11. Juli 1893.

Namens des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen.

von Grass,  
Vorsitzender des Provinzial-  
Landtages,

Graf Rittberg,  
Vorsitzender des  
Provinzial-Ausschusses

Jaekel,  
Landes-Direktor.

Am 12. d. M. starb nach  
langem Leiden mein lieber Mann,  
unser guter Vater, Bruder, Onkel,  
Schwieger- u. Großvater  
**Edward Biedel**  
im 68. Lebensjahre, welches tief-  
betrübt anzeigen.  
Schlochau, d. 13. Juli 1893.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Morgen 3 Uhr  
verschied nach schwerem Leiden  
meine innigst geliebte Frau,  
unsere gute Mutter, Schwieger-  
mutter, Großmutter u. Tante  
**Wilhelmine Mallon**  
geb. Giese.  
Um stille Theilnahme bittet  
Tannenrode, 13. Juli 1893.  
Schmiedemeister Mallon  
(2867) nebst Kinder.

Statt besonderer Anzeige!  
Heute wurde uns ein Mädchen  
geboren.  
Neumark, den 12. Juli 1893.  
Gerichtsvollzieher Preuss  
und Frau geb. Loesdau.

Auf Bahnhof Gierwinsk Wpr.  
ist zu jeder Tageszeit Fuhrwerk  
und Nachtlogis zu haben. Kruck.

Bauschule Strellitz I. M.  
Staatspreis. Goldene Medaille.  
Eintritt jeden Tag.  
Einjähr. Ber. Dr. Hittenkofer.

Sensen la. unter Garantie,  
Sensen-Klopfzeuge,  
Sensenbäume,  
Sensenstreicher,  
Holzharken

offeriert billigt (2246)  
**Jacob Lewinsohn,**  
Eisenhandlung.

Der Obstgarten  
auf Domaine Schochau  
wird am Freitag, den 14.  
d. Mts. daselbst meistbietend  
verpachtet. (2465)

Wolle

offeriert:  
24 Str. Vartoßzewitzer Rambouillet-  
Nackenwolle ab Station Briesen  
oder Kornatowo Westpr.,  
54 Str. Kanerner Rambouillet-  
Schweisswolle ab Stat. Weissen-  
burg Westpr. und  
ca. 12 Str. gewaschene Lammtwolle  
(Dorchester-Ramb.-Kreuzung) vom  
Februar cr. (2649)  
Dom. Kanernid Wpr., i. Juli 1893.  
D. Niemeyer.

Freystadt Westpr., Hotel „Kaiserhof“  
Sonntag, den 16. Juli 1893

## Grosses Extra-Militär-Concert

von dem Musikkorps des Inf.-Regts. Graf Dönhoff, 7. ostpr. Nr. 44  
unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektoren Herrn R. Hanschke.  
Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entrée 50 Pfennig.

Nach dem Concert: Tanz. O. Prengel.  
Hierzu ladet ergebenst ein

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt  
Vorsüßl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige  
Einrichtungen. Preise.  
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische  
Krankheiten, Schwächestände etc. Prosp. fr.

Stolper Steinpappen- u. Dachdeckmaterialien-Fabrik

von  
**Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.**

übernimmt und führt als Specialität aus:  
Neue doppellagige Pappdächer.  
Überklebungen alter devastierter  
Pappdächer.  
Holzzementbedachungen.  
Reparaturen u. Anstriche an Papp-  
dächern.  
Die Fabrik übernimmt die Instandsetzung und Instandhaltung ganzer  
Pappdachcomplexen.  
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.  
Specialität: Eindeckung von Ziegeldächern  
(Biberschwänzen) in Pappstreifen.  
- Filialen: -  
Dt. Eylau Wpr., Königsberg i. Pr., Posen  
seit 1878. seit 1884. seit 1891.  
(Vorbesichtigung und Voranschlag kostenfrei).

**Hackmaschinen**  
verschiedener Systeme  
**Häufelpflüge**

**A. Ventzki, Graudenz.**

Hack- und Häufel-  
Pflüge  
Fäle-Pflüge  
in bester Aus-  
führung

Gras-  
und  
Getreide-  
mäher  
Farbenbinder.

Rechen  
Patent Ventzki  
„Heureka“, „Puck“

→ Pferde.



**Biehhalz**  
offeriert billigt (2247)  
**Jacob Lewinsohn,**  
Eisenhandlung.

Einen größeren Posten  
**Bratöfen**  
hat billig abgegeben  
Emil Bini, Schlossermeister,  
Eulmsee. (2723)

## Stadt-Fernsprecheinrichtung in Graudenz.

Diejenigen Personen pp., welche noch  
im laufenden Jahre Anschluß an das Fern-  
sprechnetz zu erhalten wünschen, werden  
erlaubt, ihre Anmeldungen recht bald,  
spätestens aber bis zum 1. August  
an das Kaiserliche Postamt in Graudenz  
einzureichen. (2608)

Spätere Anmeldungen können  
voranschließlich erst nach dem 1. April  
1894 Berücksichtigung finden.

Danzig, 8. Juli 1893.  
Der Kaiserl. Ober-Postdirektor.  
Zielcke.

### Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer-,  
Zimmer-, Dachdecker-, Schmiede-, Klemp-  
ner- und Anstreicher-Arbeiten für die  
provisorische Ueberdachung des Zwischen-  
bahnhofes auf Bahnhof Dirschau ein-  
schließlich Lieferung und Transport  
sämtlicher Materialien, ausgenommen  
des Cements, soll im Ganzen ver-  
dingt werden. (2566)

Die Bedingungen und Zeichnungen  
liegen in dem Dienstgebäude der Unter-  
zeichneten zur Einsicht aus. Abdrücke  
der Bedingungen und des Angebot-  
formulars werden gegen post- und bestell-  
geldfreie Einsendung von 1,50 Mark  
verabfolgt.

Angebote sind versiegelt mit der Auf-  
schrift „Ausführung einer prov. Ueber-  
dachung auf Bahnhof Dirschau“ bis  
zum 19. Juli d. Js. Vorm. 11 Uhr  
an die Unterzeichnete postfrei einzusenden.  
Dirschau, den 7. Juli 1893.  
Königliche Eisenbahn-Bau-Inspektion.

Meinen geehrten Kunden zur  
gefl. Kenntniznahme, daß ich das  
Geschäft meines verstorbenen  
Mannes in unveränderter Weise  
und unter demselben Namen  
weiterführe und bitte, das  
meinem Manne in so reichem  
Maße geschenkte Vertrauen  
auch auf mich gütigst übertragen  
zu wollen. (2778)

Schachtungsbohl

**Ida Albrecht**  
Dt. Eylau.

### Reisebeante.

Gewandten u. umsichtigen Herren  
wird Gelegenheit geboten sich eine  
dauernde, gut dotierte Lebens-  
stellung zu schaffen, indem sie für  
eine solide, gut eingeführte  
Fagelversicherungsgesellschaft  
als Reisebeante thätig sind.  
Active u. gewesene Landwirthe  
werden ganz besonders auf diese  
Offerte aufmerksam gemacht, da die  
Thätigkeit bei Ausübung nur  
des engsten Bekanntenkreises  
einen sehr guten Nebenverdienst  
abwerfen muß. Offert. sub „G. H.  
577“ an Max Herstmann, Annonc.-  
Bür., Berlin W. 9. (2859)



Silionese, (cosmetisch  
Schönheitsmittel) wird  
angewendet bei Sommer-  
sprossen, Miteffern, gelb.  
Teint und unrein. Haut,  
a. Flasche M. 3,00, halbe  
Flasche M. 1,50

Silionemilch macht die Haut zart  
und blendend weiß, a. Fl. M. 1,00.  
Baripomade, a. Dose M. 3,00,  
halbe Dose M. 1,50, befördert das  
Wachsthum des Bartes in nie geahnter  
Weise. (1365)

Chinesisches Haarfärbemittel,  
a. Fl. M. 3,00, halbe a. Fl. M. 1,50,  
färbt sofort echt in Blond, Braun und  
Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Da-  
gewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel,  
a. Fl. M. 2,50, zur Entfernung der  
Haare, wo man solche nicht wünscht,  
im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden  
Schmerz und Nachtheil der Haut.

Allein echt zu haben beim Erfinder  
W. Kraus in Köln.  
Die alleinige Niederlage befindet sich  
in Graudenz bei Hrn. Fritz Kyser.  
Markt Nr. 11.

## Gelegenheitskauf.

60 eiserne Ripplowries von  
1/2 ehm, 50 cm Spur,

40 eiserne Ripplowries  
von 1 ehm, 75 cm Spur, nebst

Schienenstücken, dazu passend,  
sind vollständig komplett reparirt so-  
fort veräußert. Gest. Off. werden  
brieflich mit Aufschrift Nr. 844 durch  
die Expedition des Gesellschaften in  
Graudenz erbeten.

Bekanntmachung.  
Sonntags, den 13. Juli cr.,  
Vorm. von 10 Uhr ab, wird aus  
dem städtischen Krankenhaus meist-  
bietend gegen Baarzahlung ein größeres  
Posten alter Kleidungsstücke verkauft  
werden.

Graudenz, den 12. Juli 1893.  
Der Magistrat. (2613)

## Gelegenheitskauf!

Ein größeres Quantum vierediger  
Schemel ohne Lehnen, Füße und Grab-  
leisten von hartem Holz, wegen nicht  
ganz entsprechender Vorsehrift von der  
Kasernen-Verwaltung zurückgewiesen, ist  
auch getheilt wegen Raummanörs zu  
billigen Preisen abzugeben. Gest. Off.  
unter Nr. 2829 an die Expedition des  
Gesellschaftigen in Graudenz erbeten.

## Uhren! Wer? Uhren!

eine Uhr braucht, bestelle bei mir,  
denn Schweizeruhren sind die  
besten; solid, pünktlich und genau  
gehend. Sendung portofrei.

Remontoir (Silber, fein, 10 Rubis

Remontoir (Goldrand, M. 14.50

Remontoir (Silber, fein, allerbeste

Remontoir (10 Rubis, M. 16

Remontoir (Silber, hochfeine Anker

Remontoir (15 Rubis, M. 20

Remontoir (Silber, Anker m. Sprungd.

1/2 Chronomet. M. 25.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

**Fächer-Klinik**  
J. Frabert Leipzig  
reparirt alle Fächer exact u. preisw. Kauf  
alt. Gestelle. Lager u. Versand. Prosp. gratis.  
NB. Fächer gehen bis 250 gr. f. 20 Pf. per Brief.

Original Nürnberger  
Stoppelnrübenjamen  
1/2 No. 1,00 M., 5 No. 9 M. ab hier,  
Wasserdichte Pläne,  
Erntepfähne, Getreidesäcke  
off. rirt Carl Mallon,  
(1695) Thorn.

**Herbststrüben**  
lange, anknöpfliche sowie runde a. 0,80  
und 1,00 M. p. Pfd. offerirt in vor-  
züglicher Qualität (1473)

Seatengeschäft  
**B. Hozakowski, Thorn.**

**Geldverkehr.**

**10—12000 Mf.**

zur II. Hypothek zu 5% hinter 22500  
Mf. Bauschulden, Feuerversicherung  
47000 Mf., sofort gesucht auf ein  
großes herrschaftliches Wohnhaus, in  
besten Lage der Bromberger Vorstadt  
von Thorn. Haus sonst nicht belastet.  
Anfragen an J. R. voss. Thorn 3.

**Dokument**

2 Hefen, goldfärb., über 9000 Mark.  
mit Rabatt, Umstände halber zu cediren.  
Off. u. Nr. 2532 an d. Exp. d. Gesell. erb.

Auf ein Gut, 850 Morgen gutes  
Weizenboden, in guter Kultur, mit  
guten Gebäuden und Inventar, werden  
zur zweiten Stelle hinter 115000 Mf.  
Bauschulden

**15000 Mark**

mit 4—5% verzinslich, zum 1. No-  
vember gesucht. Off. rten unter Nr. 1026  
an die Expedition des Gesellschaften erb.

Wir empfehlen zur  
**Landwirthschaftl.  
Buchführung:**

In größ. Vogenformat (42/52 cm)

mit 2farbigem Druck:

1. Gelbjour., 6 Bg. lin 1 B.

2. Ausg., 18 „ jgb. 3 M.

3. Speicherrregister, 25 Bg. geb. 3 M.

4. Getreidemannual, 25 Bg. geb. 3 M.

5. Journal für Einnahme u. Ausg.

gabe v. Getreide etc., 25 Bg. geb. 3 M.

6. Tagelöhner-Conto und Arbeits-

Verzeichniß, 30 Bg. geb. 3,50 M.

7. Arbeiterlohnconto, 25 Bg. geb. 3 M.

8. Deputatconto, 25 Bg. ab. 2,25 M.

9. Dungs-, Ausfaat- und Ernte-

Register, 25 Bg. geb. 3 Mark.

10. Tagebuch, 25 Bg. geb. 2,25 M.

11. Viehstands-Register, geb. 1,50 M.

In gewöhnl. Vogenform. (34/42 cm)

in schwarzem Druck:

Eine von Herrn Dr. Funk, Direktor

der landwirthschaftl. Winterschule in

Oppot, eingerichtete Kollektion von

10 Büchern zur einfachen land-  
wirthschaftl. Buchführung, nebst Er-  
läuterung, für ein Gut von 2000 Morg.  
ausreichend, zum Preise von 10 Mark.

Ferner empfehlen wir:  
Wochentabelle, gr. Ausg., 25 Bg. 2,50.  
Monatenscheife für Lohn und  
Deputat, 25 Bg. 2 M.

Contracte mit Conto, 25 Stück 1,50 M.  
Lohn- u. Deputat-Conto, Dgo. 1 M.

**Probobogen** gratis und  
postfrei.

Gustav Rötke's Buchdruckerei  
Graudenz.



Graudenz, Freitag]

Schluss.] **Der Erbe von Remerow.** (Nachdr. verb.)  
Erzählung von B. von der Sanden.

Die Gestalt in dem langen, dunklen Gewande steht mitten auf dem Boden, auf einen Stock gelehnt, ein irres Grinsen verzerrt das bleiche Antlitz; der Rauch wird stärker, die Flammen mächtiger, vom Hofe her tönt Rufen: „Filer! Filer! das Herrenhaus brennt!“

Die Thür des Fremdenzimmers wird von innen aufgerissen — Peter hat das Rufen gehört; mit fliegender Hast fährt er in seine Kleider und will hinaus. Entsetzt bleibt er sekundenlang regungslos stehen, Rauch und Qualm schlagen ihm entgegen, ein Flammenmeer wogt rings umher und vor sich, dicht vor sich, sieht er in das von tödlichem Haß entstellte Gesicht seiner Stiefmutter.

„Nun, bist Du da?“ kreischt sie. „Siehst Du, ich habe Wort gehalten —; so empfangt dich den Erben von Remerow!“

Der Mann in der Thür wankt.  
„Großer Gott!“ — das ist Alles, was über seine Lippen kommt. Er streckt die Arme aus nach dem unseligen Weibe; es weicht schreiend zurück, der dicke Rauch verbirgt sie vor seinen Blicken und macht es ihm im Verein mit der immer intensiver werdenden Wuth unmöglich, vorwärts zu dringen, und doch, er muß es versuchen, er muß —

Unten auf dem Hofe, im Dorf war es lebendig geworden; der Inspektor stürzte nach dem Spritzenhaus, Pferde wurden aus den Ställen gezogen, die Glöde der kleinen Dorfkirche tönte durch die Nacht — wie der Sturmwind heulte — trug er ihren angstvollen Ruf in die Ferne oder verhallte er ungehört in seinem Brausen?

Charlotte, ein Morgengewand übergeworfen, eilt todtenbleich aus ihrem Zimmer. „Wo brennt's?“ ruft sie athemlos. „Oben der Dachstuhl, die erste Etage!“ entgegnet man ihr. „Oben?“ — Allmächtiger — der gnädige Herr, die alte gnädige Frau!

Sie läuft nach der Treppe, einige muthige Männer folgen, Rauch und Flammen machen es unmöglich, hier vorwärts zu kommen. Das Hilfsgeheul der Wärterin tönt herzerreißend aus dem Fenster ihres Zimmers.

„Leitern her!“ befiehlt Votte — „Leitern dorthin — an das Fenster des Fremdenzimmers nach dem Garten zu!“ Einem Bahnstuhlgelände gleich stürzt Sambo ihr nach; er weiß, es gilt das Leben des geliebten Herrn. Mit Riesenkraft schleppt er eine hohe Leiter herbei.

Jetzt ist die Spritze in Thätigkeit, da raffen auch die Aushelfer auf den Hof, mit ihnen, hoch zu Ross, der alte Baron, die anderen Nachbarn folgen, aber schwer, unmöglich fast ist's, des Feuers Herr zu werden — prasselnd stürzt der Dachstuhl zusammen.

Unten im Garten steht Charlotte und ringt verzweiflungsvoll die Hände.

Oben durchs Fenster ist eben Sambos herkulische Gestalt im Innern des brennenden Hauses verschwunden.

Wird es nicht zu spät sein? Wird er ihn retten? —

„Allmächtiger, barmherziger Gott, hilf, hilf, sei gnädig — erhöhe mich —“, murmeln ihre Lippen. Der Großvater richtet sie liebevoll auf, sie hört kaum, was er sagt.

Es war natürlich, daß sich das Hauptinteresse aller beim Brande Betheiligten für den Augenblick dahin richtete, wo es sich um die Rettung von Menschenleben, um die Rettung des Herrn und der alten unglücklichen Frau handelte; die Wärterin, die man in Sicherheit gebracht, erzählte, die „gnädige Frau“ sei nicht in ihrem Zimmer, und man hatte von dort nicht weiter vordringen können.

Todesmuthig folgten einige Männer auf ihren Rettungsleitern Sambo; einer nach dem andern verschwand drinnen, aber denen, die unten warteten, schien es eine Ewigkeit, bis sie wiederkehrten.

Endlich, endlich trat die Riesengestalt des Regers in den Fensterrahmen — in seinen Armen hielt er einen Körper, hilflos sprangen ihm einige Leute entgegen, erstiegen die Leiter, nahmen den Bewußtlosen in Empfang und trugen ihn behutsam unter die Alagien auf dem Rasenplatz.

„De gnädig Herr! Ach, Du leibest Gott! De gnädig Herr!“ ging es von Mund zu Mund. Charlotte kniete neben dem Leblosen nieder und bettete sein Haupt in ihren Schooß; angstvoll lauschend beugte sie sich über ihn; er athmete leise, ihre Hand ruhte auf seinem Herzen — Gottlob, es schlug!

Was kimmerte es sie, ob nun das Haus einstürzte, ob sie morgen bettelarm von dieser Scholle hätte gehen müssen? Er lebte — er war gerettet!

Sambo kniete neben ihr, wie eine zärtliche Mutter bemüht, den Bewußtlosen in's Leben zurückzurufen, dabei erzählte er der jungen Frau mit halblauter Stimme, daß der Herr am Boden seines Zimmers gefunden hätte, die Thür wäre aber — wie Charlotte vernahm — vom Zug herangeworfen worden. Die Brandwunden, die Peter davon getragen, waren kaum nennenswerth, aber eine tiefe, schwere Ohnmacht hielt seine Sinne umfangen.

Der Kreis der Dorffrauen und Kinder, die in schauer Entfernung die Gruppe unter dem Alazienbaum betrachteten, löste sich allmählich auf und wandte sein Interesse wieder der Brandstätte zu, als man erfahren, daß der gnädige Herr lebte und als Sambo jede weibliche Hülfsleistung energisch zurückwies.

„Einen Arzt, Sambo, einen Arzt müssen wir haben“, bat Charlotte angstvoll. Sofort sprang der Schwarze auf, und in wilden Sägen eilte er über den Hof, wo abseits, an einen Baum gebunden, Herr von Werthers Rößlein stand. Sich hinaufschwingen und in gestrecktem Galopp nach dem Städtchen abjagen, war das Werk eines Augenblicks; der weithin leuchtende Feuerschein erhellte seinen Weg.

In dem Herzen der Frau aber, die allein mit dem Geretteten blieb, rang sich unter innigem, wortlosem Dank gegen Gott auch die beseligende Ueberzeugung durch, daß sie dies geliebte Leben wie ein Gnadengeschenk aus seiner Hand nun hinnehmen dürfe, und während sie sich dabei mit dem noch halb Bewußtlosen zu schaffen machte, schlug derselbe die Augen auf und sah sie an. Votte, freudig bewegt, wich doch unwillkürlich ein wenig zurück und faltete wie erschrocken die Hände über der Brust; Peter mochte diesem Gebahren eine andere Deutung geben, ein schmerzliches Lächeln zuckte um seine Lippen, und als sie ihm helfen wollte, sich aufzurichten, wehrte er ihr, versuchte es allein, und es ging. So lehnte

er nun mit dem Rücken an dem Stamme der Alazie und blickte unverwandt auf das brennende Haus, auf das unruhige Leben und Treiben rings umher und auf die Menge der Menschen. Allmählich kam wohl erst die Erinnerung an die furchtbare Wirklichkeit über ihn — Charlotte wagte nicht, ihn anzureden.

„Der Haß, ja der Haß war groß, war furchtbar“, murmelte er.

Da fühlte er eine weiche Hand auf der seinen, und eine Stimme neben ihm flüsterte: „Aber die Liebe, Peter, ist größer.“

Und als jetzt seine Blicke wieder denen Charlottens begegneten, strahlte ihm aus denselben das entgegen, wonach er sich heute so schmerzlich gelehnt; und das unendliche Glücksgelühl, welches seine Brust erfüllte, überwand augenblicklich das der körperlichen Schwäche. „Charlotte!“ flüsterte er innig, „meine Votte!“

„Ja, Peter — so Gott will — über's Jahr — und —“

„Ueber's Jahr!“ so sagte auch er.  
Der Morgen dämmerte herauf, der Sturm legte sich und die sich langsam aus den Wolken ringende Sonne warf ihre ersten Strahlen nur noch auf eine rauchende Stätte der Verwüstung, wo sie ein Jahrhundert lang das alte stattliche Herrenhaus wie einen lieben vertrauten Bekannten zu sehen gewohnt war.

Der obere Stock war vollständig zerstört, die unteren Räume theilweise ausgebrannt, nur die starken massiven Mauern hatten den Flammen Stand gehalten.

Den schönen Silberschatz und die werthvollsten Stücke der Einrichtung hatte man retten können, das Uebrige aber verloren geben müssen, ohne Menschenleben auf's Spiel zu setzen.

Einige Tage nach dem Brande fand man die Leiche der Urheberin desselben unter den Trümmern des Dachstuhls. Ein Opfer hatten die Flammen also doch gefordert. Alle fanden das graufige Ende der alten Frau tief beflagenswerth; Peter allein erkannte in demselben die rächende Hand Gottes. Aber er bewachte das Furchtbare tief in seinem Herzen. Sophia von Locwett stand vor ihrem ewigen Richter.

Ueber's Jahr! Dies Wort hatten Peter und Charlotte sich noch einmal zugerufen, als die junge Frau auf unbestimmte Zeit zu entfernten Verwandten an den Rhein ging.

Während dessen wurde der Ausbau des Hauses mit aller Energie in die Hand genommen, und als die Räume im vollsten Blüthenschmuck prangten und die Pfingstglocken läuteten, da war das Jahr vorüber und der Erbe von Remerow führte sein geliebtes Weib über die Schwelle eines neuen Hauses einem neuen, beglückenden Leben entgegen.

### Verschiedenes.

— Der große Diamant, dessen Auffindung in der Jager-Fontaine-Grube im Orange-Freistaat in Afrika wir kürzlich berichteten, hat einen Werth, der sich schwer beziffern läßt, da die Zahl der Abnehmer für solche Steine äußerst gering ist, solche sich überhaupt fast nur mehr unter den indischen Fürsten finden. Jedenfalls zählt der wirkliche Werth des Steines, der bei einem Gewicht von 971 Karat von reinstem Weiß sein soll, nach Millionen. Der kostbare Stein ist zur Zeit in Kimberley ausgestellt, von wo er nach Capstadt und sodann behufs Vornahme des Schmelzes nach Amsterdam übergeführt werden dürfte.

— Der wegen seiner künstlerischen und menschlichen Eigenschaften viel besprochene Maler Dieffenbach, der sogen. „Kohlraubi-Apostel“, der sich gegenwärtig in Wien aufhält, beabsichtigt nach Amerika zu gehen, um dort seine Gemälde auszustellen und Vorträge zu halten. Er hofft damit viel Geld zu erwerben, das er zur Erwerbung eines Landstückes verwenden würde, wo er frei und ungehindert seine Ideen zur Ausführung bringen könnte. Er ist vollkommen sicher, daß sich bald eine große Familie von Gleichgesinnten um ihn sammeln würde, und dann will er der Welt zeigen, wie wahrhaft besitzend ein solches Leben nach den Naturidealen wirkt.

— Von einem drohenden Fliegenprozeß wird aus Dortmund berichtet: Vor einigen Wochen saßen in einer Wirtschaft mehrere Stammgäste und dachten, wie man zu sagen pflegt, an gar nichts. Einem derselben trabbelten auf dem Kopf die Fliegen in unerschämter Weise umher, was das Gespräch bald auf die lästige Fliegenplage brachte. Ein anderer Gast meinte, es müsse mehr zur Vertilgung der Fliegen gethan werden, er wolle es wohl übernehmen, einen Sack voll dieser Plagegeister zur Stelle zu bringen. Ein dritter Gast bezweifelte dies. Er meinte, ein ganzer Sack, ordentlich vollgestopft, müsse wenigstens 50 Pfund wiegen. Es würde dem Vorredner recht schwer fallen, so viel Fliegen zu erschlagen. Das Ende der Debatte war eine Wette zwischen den Herren M. und N. M. verpflichtete sich, einen Sack voll Fliegen im Gewichte von 50 Pfund, dem Herrn N. für den Preis von 120 Mk. zu liefern. Und er kam seiner Verpflichtung nach. Einige Tage vor dem Vierungstermine brachte der Expeditur einen Sack voll Fliegen in die betreffende Wirtschaft. Der Wirth verweigerte aber die Annahme, da das Zeug einen üblen Geruch hatte. M. ließ nun den merkwürdigen Sack beim Expeditur lagern und erschien am Vierungstage bei N., zeigte ganz geschäftsmäßig eine Probe der sonderbaren Waare vor und erklärte, daß 50 Pfund derselben Qualität beim Expeditur lagern. N. war ganz verduht und weigerte sich, die todtten Fliegen abzunehmen. Jetzt flagt M. auf Abnahme. Wie hat der gute Mann die 50 Pfund Fliegen bekommen, ist er etwa auf der Jagd gewesen? Nein, er hat sie von Amerika bezogen, wo ein schwunghafter Handel mit getrockneten Fliegen betrieben wird. Der merkwürdige Sack hatte auf dem Dortmunder Zollamte Verwunderung erregt. Man mußte dort Anfangs nicht recht, als was man den Inhalt ansehen sollte, und entschied sich endlich für „ausländisches Geflügel“.

— [Die Cigarette als Betäubungsmittel.] Im Allgemeinen Krankenhaus zu Wien hat dieser Tage Professor Weinlechner an dem 31jährigen Schlosserlehrling Wagner eine sehr schwierige Operation vollzogen, ohne daß sich der Patient durch etwas anderes betäuben ließ, als durch den Rauch von Cigaretten. Nachdem der Patient Wein zur Stärkung zurückgegeben und nur recht duftige Cigaretten verlangte und angezündet hatte, schritt Professor Weinlechner zu der volle fünfviertel Stunde dauernden Operation, bei welcher dem Patienten der Unterleib geöffnet wurde. Dabei verzog der Kranke keine Miene und verrieth durch nichts seine furchtbaren Schmerzen, nahm vielmehr ununterbrochen seine Zuflucht zu den Cigaretten, die ihm von den anwesenden Ärzten verabreicht wurden und deren Rauch er mit einem gewissen Wohlbehagen vor sich hinaufzublauen schien. Die Operation ist übrigens gelungen und die Wiedergenesung macht gute Fortschritte.

### Büchertisch.

— Im Verlage der „Deutschen Volkswirtschaftlichen Korrespondenz“ in Berlin W., Mohrenstraße 50, ist unter dem Titel: „Die Zukunft des Silbers“ eine Streitschrift erschienen, die den Herausgeber der „Deutschen Volkswirtschaftlichen Korrespondenz“ Dr. jur. Stoll zum Verfasser hat. Dr. Stoll hat bekanntlich auf der Generalversammlung der „Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftswissenschaftler“ am 21. Februar d. Js. das Mitreferat über die Währungsfrage erstattet. Die Schrift, welche zum Preise von 1 Mk. zu beziehen ist, behandelt u. a.: die Nothwendigkeit der Goldwährung; die Zukunft des Silbers und positive Vorschläge; die Saluta-Regulirung in Oesterreich Ungarn und Indien.

— Unter dem Titel „Darf das Jesuitengesetz aufgehoben werden?“ erscheint am 16. d. Mts. im Verlage von Julius Gabel's Buchhandlung in Graudenz eine zeitgemäße Schrift, in welcher, mit Berücksichtigung des Urtheils des Grafen Paul von Hohenbroch über den Jesuitenorden, die Jesuitenfrage eingehend behandelt ist. Der Orden der „Gesellschaft Jesu“ und die ihm verwandten Orden und ordensähnlichen Kongregationen sind bekanntlich durch das sog. Jesuitengesetz vom 4. Juli 1872 vom Gebiete des deutschen Reiches ausgeschlossen. In den letzten Jahren haben die Ultramontanen in Deutschland eine Bewegung zu Gunsten der Aufhebung dieses Gesetzes unter den deutschen Katholiken hervorgerufen gesucht und auch bereits zweimal einen dahingehenden Antrag im deutschen Reichstage gestellt. Sie werden diesen Antrag im neuen Reichstage wiederholen. Jeder deutsche Vaterlandsfreund hat sich daher die Frage vorzulegen, ob es für unser Volk richtig und zweckmäßig sei, das Jesuitengesetz aufzuheben. Die Antwort auf diese Frage ertheilt die vorliegende Schrift, in der mit gründlicher Erörterung der einschlägigen Verhältnisse nachgewiesen wird, daß alle die Erwägungen und Gründe, die zum Erlaß des Gesetzes vom 4. Juli 1872 geführt haben, auch heute noch geltend gemacht werden können und müssen. Vornehmlich wird dargethan, daß die staatsrechtliche und geschichtliche Bedeutung des Gesetzes dessen Aufhebung als eine schwere Schädigung der nationalen Interessen erscheinen lassen müsse. Die durchaus sachlich gehaltene Schrift darf als eine erschöpfende Behandlung der Jesuitenfrage betrachtet werden, und ist jedem, der sich über diese Frage des weiteren interessieren will, zu empfehlen. (Preis 2,50 Mk.)

### Briefkasten.

**5jähriger Abonnent.** Nach § 19 der Verordnung betr. die Formen des Verfahrens pp. des Reichs-Verwaltungsamts erstrecken sich die Entscheidungen dieser Behörde auch auf die in dem Verfahren vor derselben den Parteien erwachenden Kosten und auf die Fragen, welche Kostenbeträge zur zweckentsprechenden Wahrung der Ansprüche und Rechte notwendig gewesen sind. Es hat daher das Reichsverwaltungsamt in Ihrer Sache in diesen Punkten unzweifelhaft Entscheidung getroffen, und dieses umsomehr, als dasselbe die Zahlungspflicht der Ihnen durch die Annahme eines Rechtsanwalts u. s. w. entstandenen Kosten Seiten der unterlegenen Berufsgenossenschaft abgelehnt hat. Sie haben daher die Ihnen entstandenen Kosten allein zu tragen. Von Erhebung der Klage im gerichtlichen Wege gegen die Berufsgenossenschaft rathen wir ab, da Ihnen nur noch mehr Kosten erwachsen würden.

**B. G. D.** Erhält der Arbeitsunternehmer für die polnischen Arbeiter einen andern Lohnsatz und Naturalien als derselbe den polnischen Arbeitern giebt, ausbezahlt, bezw. geliefert, so ist der Arbeitsunternehmer verpflichtet, die Marken zu verwenden und hat die Güterverwaltung denselben hierauf aufmerksam zu machen. Im andern Falle liegt dieses der Güterverwaltung ob, da der Arbeitsunternehmer hier dann nur als auszahlende Vermittelungsperson anzusehen ist.

### Wetter-Aussichten

(Nachdruck verb.)

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

14. Juli. Wolkig mit Sonnenschein, Wärme wenig verändert, frischer Wind. Strichweise Gewitterregen.
15. Juli. Wolkig, abwechselnd sonnig, warm, windig, strichweise Gewitterregen und Abkühlung.
16. Juli. Vielfach heiter, warm, schwül, strichweise Gewitterregen.

**Berlin, 12. Juli.** Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 435 Rinder, 5406 Schweine, dabei 57 Bafonier, 2213 Kälber, 1605 Hammel. Nur ca. 100 Rinder, ausschließlich geringe Waare, wurden verkauft und erzielten nur schwer die alten Preise. Das Schweinegeschäft hatte langsame Verkauf. Schwere Waare war durchweg vernachlässigt und mußte unter den notirten Preisen abgegeben werden. Es wird ausverkauft I. 53-54, II. 51-52, III. 47-50 Mk. für 100 Pfd. mit 20% Tara. Bafonier 50 bis 51 für 100 Pfd. und 50 Pfd. Tara aufs Stück. Bei dem sehr starken Auftrieb an Kälbern war der Handel wieder äußerst gedrückt und schleppend. Die Preise gingen erheblich zurück. Der Markt wird kaum geräumt. I. 46-50, ausgefachte Waare darüber, II 41-45, III. 35-40 Pfg. für 1 Pfd. Stetiggehend. Von dem Auftrieb an Hammeln wurde nicht ganz die Hälfte, zu ungefähr den gleichen Preisen wie am letzten Sonnabend, verkauft.

**Preis-Courant der Mühlen-Administration zu Bromberg** vom 12. Juli 1893. — Ohne Verbindlichkeit. — Pro 50 Hilo.

Weizen-Fabrikate.	Haarzen-Fabrikate.	Gerste-Fabrikate.
Gries Nr. 1	14 20	10 80
do. „ 2	13 20	10 00
Haarzenzugmehl	14 60	10 40
Mehl 00	13 60	10 00
do. 00 meiß. Bb.	11 40	8 80
do. 00 gelb. Bb.	12 00	9 40
do. 0	7 00	5 40
Buttermehl	5 40	4 80
Kleie	4 80	
		Graupe Nr. 1
		do. „ 2
		do. „ 3
		do. „ 4
		do. „ 5
		do. „ 6
		do. große
		Gelke Nr. 1
		do. „ 2
		do. „ 3
		Buttermehl
		Buchweizengrühel
		II 15 00

Alles per 100 Hilo ab Bahn bei Parthen von mindestens 10000 Hilo.

**Bromberg, 12. Juli. Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 145-150 Mk., feinstes über No. 1. — Roggen 126-132 Mk., feinstes über No. 1. — Gerste nach Qualität nominell 126 bis 135 Mk., Brau-ohne Handel. — Erbsen Futter-130-138 Mk. — Hafer nominell 160-170 Mk. — Spiritus 70er 35,25 Mk.

**Posen, 12. Juli. Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 54,40, do. loco ohne Faß (70er) 34,70. Flau.

**Posen, 12. Juli. (Marktbericht der Kaufmann. Vereinigung.)** Weizen, 15,00-15,80, Roggen 13,40-13,80, Gerste 13,20-14,50 Hafer 16,50-16,80, Kartoffeln —.

**Stettin, 12. Juli. Getreidemarkt.** Weizen loco matt, 150-157, per Juli 156,50, per September-Oktober 160,50 Markt. — Roggen loco still, 131-138, per Juli 141,00, per Septemb. Oktober 144,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 163-170 Mk.



## Garnsee.

Sonntag, den 16. d. Mts. findet kein bl. Abendmahl statt. Daniel, Pfr.

**A**m 8. d. Mts. brannte in Gr. Samlau, Kreis Schwes, eine Katze nieder, wodurch 4 Familien, bestehend aus 24 Personen, ihre ganze Habe verloren und obdachlos wurden. Eine Versicherung ihrer Mobilien gegen Feuersgefahr hatte nicht bestanden, es sind die Vermögensgegenstände in trostloser Lage. Da im Wege der öffentlichen Armenpflege unmöglich der genügende Unterhalt für die vom Brande so schwer Betroffenen beschafft werden kann, so empfehle ich dieselben der allgemeinen Wohlthätigkeit und bin gern bereit, milde Gaben zur Verteilung an dieselben entgegen zu nehmen.

Freul. Kreis Schwes. (2806)  
den 10. Juli 1893.  
Der Amtsvorsteher.  
Blankenfeld.

## Jagd-Verpachtung

des  
Aufsehergutes Dombowalona  
Kreis Briesen Westpr.  
am 17. Juli cr.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
in Briesen, Hotel Linden beim.

Am genannten Termin kommt die volle Jagd mit einer Gesamtklasse von 2149 ha auf 6 Jahre öffentlich meistbietend zur Verpachtung und werden Pächter hiermit eingeladen. Die Bedingungen werden am Terminstage vor der Fiktion bekannt gemacht und sind vorher im hiesigen Amtsbureau einzusehen. (1673)

Nickel, Gutsverwalter.

## Eine Fuchsstute

mit Stern, 12jährig, ist mir am Sonntag in der Richtung Graudenz-Neuenburg, woher das Pferd gekommen, entlaufen. Um gefl. Auskunft bittet  
Dauter, Dragoner bei Bissewo (2760)  
Kr. Culm.

## himbeeren, Erdbeeren Blaubeeren

Kaufe jedes Quantum (2669)

Hugo Nieckau, Dt.-Eylan.

**Sechshundert Centner  
Wiesen- und Kleehe**  
werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Angabe des billigsten Preises erbittet  
Königsberg i. Pr. Mühlstraße Nr. 24.  
Wilhelm Wendler.

## Tüchtige

## Acquisiteure

welche mit den besten  
Ständen Fühlung haben,  
von einer alten, deutschen  
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft la. für Granden  
und Umgegend gegen hohe  
Abschlussprovision eventuell  
festes Gehalt sofort gesucht.

Gefl. Offerten sub 819  
Rudolf Mosse, Posen  
erbeten. (2561)

## Ich

**verpflichte mich**  
zum Beweise meiner grossartigen Leistungsfähigkeit, von mir bezogene, nicht conveniende Stoffe, kostenlos zurückzunehmen und den Betrag sofort zurück zu erstatten. — Man verlange Muster meiner unverwundlichen, hochgeleganten

## Cheviotstoffe

für Anzüge und Paletots, in hell und dunkel. Director Versandt an Private.  
Tausende Anerkennungen.

Adolf Oster,

Mörs a. Rh.

## Lanolin-Seife

Hamburg als besonders zu empfehlende, hochfeine Toilette-Seife, unübertroffen gegen rauhe und spröde Haut; höchster Lanolin-Gehalt, daher ein vorzügliches Cosmectum a St. 50 Pf. zu haben bei: Frau Laura Münchow, Bischofswerder, I. Kalinowsky, Dt. Eylan, A. Rux, Dt. Eylan, L. Schulz, Osterode, Frau Anguste Ollech, Gilsenburgh, M. Strzelewicz, Gollub, Carl Schultz, Culmsee, Oscar Gall in Culmsee, L. Raczowski, Drogenhandlg. Tüchel.

## Hafer und Hacksel

offeriert billig (2140)  
Alexander Loerke.

## Die 8. Distrikts-Schau

des  
Centralvereins Westpreuß. Landwirthe  
findet am

31. August d. J. in Marienburg statt.

Die Ausstellung zerfällt in: 1. eine Rindvieh-, 2. eine Pferde-, 3. eine Schaf-, 4. eine Schweine-Schau, 5. eine Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen, aber nur solcher mit Schutzvorrichtung nach Vorschrift der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, sowie 6. eine Schau landwirtschaftlicher Produkte. — Für die Rindviehschau sind 4100 Mk., für die Pferdeschau 3800 Mk. an Prämien ausgesetzt. Für die Schaf- und Schweinschau, Produkten- und Maschinen-Ausstellung gelangen nur Ehrenpreise zur Verteilung. Für die beste Kollektiv-Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte ist eine silberne Vereinsmedaille bestimmt.

Die Ausstellung von Rindvieh und Pferden ist nur Westpreussischen Rüchtern bzw. Besitzern und zwar aus dem Regierungsbezirk Danzig und den westlichen Kreisen des Regierungsbezirks Marienwerder gestattet. Auch Nichtmitglieder des Westpreussischen Centralvereins können an die in diesen beiden Abteilungen ausgesetzten Geld- und Ehrenpreise konkurrieren, jedoch unter starker Veranlassung zur Deduktion der Ausstellungskosten.

Anmeldungen sind bis zum 1. August cr. an das Generalsekretariat des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe in Danzig zu richten, von dem auch die Programme und Anmeldeformulare zu beziehen sind. (2022)

Das Ausstellungs-Comité.

Bildet Knochen; man gebe es daher Kind, die an engl. Krankheit leiden.	<b>Zeugniß!</b> Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und es vermischt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit dem Erfolge bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Grieswasseruppe zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Hasenmehluppe ersetze und bei Darmkatarrhen größerer Kinder von Getreidemehlsuppe nur noch Ihre Hasenmehluppe verwende. Hochachtungsvoll Ihr ergebenster gez. Uffmann, Professor und Direktor des Hygien. Instituts. Rostock, 16. April 1892. (6660)	Erfüllt die Muttermilch, ist das Kind, die entwöhnt werden, unentbehrlich.
Wirte ungewein stärke. Man gebe es allen schwachen Kindern.	<b>Habermanss Kindermehl</b> ist in allen Apoth., Drog. u. Colonialw. z. Pr. v. Mk. 1,20 p. Büchse. h.	Ist unbedingt verdaulich, verhilft beim Brechdurchfall.

## Thomasschlacke

in garantirt reiner Waare hat noch abzugeben

Albert Ogrowsky, Breslau.

Comptoir Gartenstrasse 23a.

	<b>Franz Christophs</b>	
<b>Fußboden- = Glanzlack</b>		
sofort trocknend und geruchlos von jedermann leicht anwendbar, in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum, eichen und grauer Farbe, streichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame Klebrige trocknen, das der Farbe n. dem Decklack eigen, vermieden wird.		
<b>Franz Christoph, Berlin NW., Mittelstr. 11</b> Filialen in Prag, Carolinenthal und Zürich-Ankerstr.		
Niederlage in Graudenz: Drogerie zum Roten Kreuz, Paul Schirmacher.		

Anfang August d. J. treffen wir mit	
<b>30 Stück hannover'schen Fohlen</b>	
in Culmsee	

bei dem Gastwirth Jasinski am Bahnhof ein. Die Thiere sind in den besten Zuchten angekauft, stammen nur von Königl. Gestüts-Pengsten ab, wovon der Deckstall vorgelegt werden können.

Viol & Ehrke aus Rostock bei Ebeleben Thüringen.

NB. Der bestimmte Tag wird noch veröffentlicht werden.

Ich verführe als Spezialität meine Schlesische Gebirgs-Gabbeinen 74 Ctm. breit, für 18 Mk., 80 Ctm. breit, für 14 Mk.	
<b>Schlesische Gebirgs-Reineleinen</b>	
76 Ctm. breit, 18 Mk., 82 Ctm. breit, 17 Mk., in Schoden von 33 1/2 Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämtlichen Gezeigneten franco. Die Anerkennungen schreiben. Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.	

Eine kleinere, gut erhaltene Dampfmaschine mit stehendem Kessel noch im Betriebe zu sehen, habe ich zu verkaufen. Die Maschine eignet sich für kleinere Fabrikanlagen, wie Schloßerei etc., auch bin ich bereit, den Kaufpreis eventl. theilweise abarbeiten zu lassen. (2792)  
Schroth-Danzig.

## Käse

gut abgelagerte Waare, in Broden von 10-12 Pfd., pro Ctr. 17.50, empfiehlt  
Molkerei Culmsee E. G. m. u. S.

## 1 neues Pianino

ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen bei  
Bahnpediteur E. Klatt's Wwe.  
in Soldau.

Gesundheits-

## Apfelwein

zur Kur und Boule, Kysallmar, garantirt  
spiritusfrei, versende p. Liter nur 25 Pf.  
in Fässern zu 25, 50 und 100 Liter.  
Oswald Flikschuh, Neuzelle.

## Trockener Torf

I. Qualität, steht zum Verkauf in  
Sabudownia bei Gardenberg.

## Viehverkäufe.

## „Canipaß“

eingetrag. Vollblut, brauner Wallach,  
4 Jahre alt, 5 Boll groß, geritten, steht  
zum Verkauf in Dom. Schandehof  
per Bischofswerder. (2767)

## Goldbranne

## preussische Stute

12 Jahre alt, bildschönes Exterieur,  
vorn verbraucht aber sicher im Gange,  
als Zuchstute billig zu verkaufen.  
Anfragen unter C. H. postl. Thorn 3.

	<b>1 Dunkelbraunwallach</b> 4 1/2-jährig, 1,66 gr, sehr schöngebaut, flottes Gang- werk, als leichtes Reit- und Wagen- pferd vorzüglich geeignet, verkauft H. Bartel, Schönsee per Podwig.
--	---

## Zwei

## Oxfordshire-Böcke

importirt, 2 und 3 1/2 Jahr alt, ca. 280  
Pfd. schwer, tabellöse Figuren, Preis  
100 Mk. p. Stück, verkauft wegen Auf-  
gabe der Schäferei (2107)  
Richter, Dietow, Kreis Stargard.

	<b>Poburke</b> bei Weissenhöhe (Ostbahn). Weißbrotender Verkauf von ca. 80 sprungfähigen Rambouillet- Vollblut-Böcken am Sonnabend, den 12. August cr., Nachmittags 1 Uhr. Wagen auf Station Weissenhöhe. C. Mehl.
--	---

<b>Auktion</b> über Oxfordshiredown-Böcke. Am 19. Juli 1893, Nachmittags 4 Uhr, findet zu Nielub bei Briesen Wpr. die diesjährige Auktion statt über ca. 25 Oxfordshiredown-Böcke. Die Böcke sind 18 Monate alt und zu Minimalpreisen von 80, 100 u. f. w. Mark eingeschätzt. (1301) Auf vorherige Anmeldung stehen am 19. Juli zu jedem Zuge auf Bahnhof Briesen Westpr. Wagen zur Abholung bereit. Dominium Nielub b. Briesen Wpr., im Juli 1893. Die Gutsverwaltung. Donner.	

<b>Auktion</b> über Oxfordshiredown-Böcke. Am 19. Juli 1893, Nachmittags 4 Uhr, findet zu Nielub bei Briesen Wpr. die diesjährige Auktion statt über ca. 25 Oxfordshiredown-Böcke. Die Böcke sind 18 Monate alt und zu Minimalpreisen von 80, 100 u. f. w. Mark eingeschätzt. (1301) Auf vorherige Anmeldung stehen am 19. Juli zu jedem Zuge auf Bahnhof Briesen Westpr. Wagen zur Abholung bereit. Dominium Nielub b. Briesen Wpr., im Juli 1893. Die Gutsverwaltung. Donner.	

<b>Auktion</b> über Oxfordshiredown-Böcke. Am 19. Juli 1893, Nachmittags 4 Uhr, findet zu Nielub bei Briesen Wpr. die diesjährige Auktion statt über ca. 25 Oxfordshiredown-Böcke. Die Böcke sind 18 Monate alt und zu Minimalpreisen von 80, 100 u. f. w. Mark eingeschätzt. (1301) Auf vorherige Anmeldung stehen am 19. Juli zu jedem Zuge auf Bahnhof Briesen Westpr. Wagen zur Abholung bereit. Dominium Nielub b. Briesen Wpr., im Juli 1893. Die Gutsverwaltung. Donner.	

<b>Auktion</b> über Oxfordshiredown-Böcke. Am 19. Juli 1893, Nachmittags 4 Uhr, findet zu Nielub bei Briesen Wpr. die diesjährige Auktion statt über ca. 25 Oxfordshiredown-Böcke. Die Böcke sind 18 Monate alt und zu Minimalpreisen von 80, 100 u. f. w. Mark eingeschätzt. (1301) Auf vorherige Anmeldung stehen am 19. Juli zu jedem Zuge auf Bahnhof Briesen Westpr. Wagen zur Abholung bereit. Dominium Nielub b. Briesen Wpr., im Juli 1893. Die Gutsverwaltung. Donner.	

<b>Auktion</b> über Oxfordshiredown-Böcke. Am 19. Juli 1893, Nachmittags 4 Uhr, findet zu Nielub bei Briesen Wpr. die diesjährige Auktion statt über ca. 25 Oxfordshiredown-Böcke. Die Böcke sind 18 Monate alt und zu Minimalpreisen von 80, 100 u. f. w. Mark eingeschätzt. (1301) Auf vorherige Anmeldung stehen am 19. Juli zu jedem Zuge auf Bahnhof Briesen Westpr. Wagen zur Abholung bereit. Dominium Nielub b. Briesen Wpr., im Juli 1893. Die Gutsverwaltung. Donner.	

<b>Auktion</b> über Oxfordshiredown-Böcke. Am 19. Juli 1893, Nachmittags 4 Uhr, findet zu Nielub bei Briesen Wpr. die diesjährige Auktion statt über ca. 25 Oxfordshiredown-Böcke. Die Böcke sind 18 Monate alt und zu Minimalpreisen von 80, 100 u. f. w. Mark eingeschätzt. (1301) Auf vorherige Anmeldung stehen am 19. Juli zu jedem Zuge auf Bahnhof Briesen Westpr. Wagen zur Abholung bereit. Dominium Nielub b. Briesen Wpr., im Juli 1893. Die Gutsverwaltung. Donner.	

<b>Auktion</b> über Oxfordshiredown-Böcke. Am 19. Juli 1893, Nachmittags 4 Uhr, findet zu Nielub bei Briesen Wpr. die diesjährige Auktion statt über ca. 25 Oxfordshiredown-Böcke. Die Böcke sind 18 Monate alt und zu Minimalpreisen von 80, 100 u. f. w. Mark eingeschätzt. (1301) Auf vorherige Anmeldung stehen am 19. Juli zu jedem Zuge auf Bahnhof Briesen Westpr. Wagen zur Abholung bereit. Dominium Nielub b. Briesen Wpr., im Juli 1893. Die Gutsverwaltung. Donner.	

**120 Hammel  
und Mutterschafe**  
stehen zum Verkauf in Tilsit per  
Neumarkt Westpr. (2752)  
von Ubyasz.

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--

	<b>Rambouillet-Stammherde</b> Bankauß Bahn: u. Postl. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 29. Juli 1893, Mittags 3 Uhr <b>Auktion</b> über ca. 60 sprungfähige, zum Theil ungeführte Böcke in einge- schätzten Preisen von 75-200 Mk. Zuschrift: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäfers- direktor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fahrpreis bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. C. E. Gerlich.
--	--